

# Ersti-Info

## O-Phase 2012

**my** LITTLE  
**O-PHASE**  
**2012**

**University**  
**is MAGIC**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Was ist die Fachschaft?</b>	<b>4</b>
<b>Die Studierendenschaft</b>	<b>8</b>
<b>Allgemeines zum Studium</b>	<b>12</b>
<b>Bachelor Mathematik</b>	<b>17</b>
<b>Master Mathematik</b>	<b>20</b>
<b>Lehramt Mathematik</b>	<b>23</b>
<b>Bachelor Informatik</b>	<b>26</b>
<b>Master Informatik</b>	<b>31</b>
<b>Beschreibung der Vorlesungen</b>	<b>34</b>
<b>Das MINT-Kolleg</b>	<b>35</b>
<b>Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen</b>	<b>36</b>
<b>Uni von A bis Z</b>	<b>39</b>
<b>Campusplan</b>	<b>46</b>
<b>Stundenpläne</b>	<b>47</b>
<b>Checkliste für den Studienanfang</b>	<b>49</b>

# Vorwort

„Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich der/die Einzige, der/die<sup>1</sup> nicht weiß, wo es lang geht?“

Erstsemester sein ist schwer. Du hast gerade dein Bachelorzeugnis bekommen, kommst gerade von der Schule, aus Bundesfreiwilligendienst oder FSJ und bist wild entschlossen zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen. Dann stellst du plötzlich fest, dass du eigentlich keine Ahnung hast, was du jetzt tun sollst. Außerdem ist niemand da, der es dir sagt.

Aber nur die Ruhe bewahren: Alles halb so schlimm. Du bist nicht allein, denn gemeinsam mit dir haben mehrere hundert weitere Studenten mit einem Mathematik- oder Informatikstudium angefangen.

Dieses Heft soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Speziellen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die dir im Laufe deines Studiums, vor allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wenn dir immer noch Dinge unklar sind oder du ein Tässchen Kaffee trinken willst, kannst du uns gerne in der Fachschaft besuchen. Dafür sind wir da.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg!

Deine Fachschaft Mathematik / Informatik



## Impressum

Erstsemesterinformation der Fachschaft  
Mathematik / Informatik zur  
kostenlosen Verteilung während der  
Orientierungsphase.

—  
Sämtliche Angaben sind gewissenhaft  
recherchiert, aber natürlich ohne  
Gewähr.

—  
Herausgegeben von der Fachschaft  
Mathematik / Informatik am  
Karlsruher Institut für Technologie.

—  
Fachschaft Mathematik:  
Kaiserstr. 89-93  
Telefon: (0721) 608-42664  
mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de

—  
Fachschaft Informatik:  
Am Fasanengarten 5  
Telefon: (0721) 608-43974  
informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de

—  
Websites:  
www.o-phase.com  
www.fsmi.uni-karlsruhe.de

—  
Auflage: 1000 Stück  
Druck: SSV e. V.

—  
Verantwortlicher: Jan Haag

—  
Diese Ausgabe beruht auf Arbeit vieler  
Fachschafter vergangener Jahre.

<sup>1</sup>Im Folgenden verzichtet dieses Heft zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die pro-forma-Nennung geschlechtsspezifischer Formen und verwendet das generische Maskulinum.

# Was ist die Fachschaft?

oder:

**Welchem Verein bin ich denn da gerade beigetreten?**

Stellt man diese Frage hier an der Uni, so kann man verschiedene Antworten bekommen, beispielsweise:

„Die von der Fachschaft haben da hinten ein Zimmer, die verkaufen Klausuren, die sind unsere Interessenvertretung, ...“

Vielleicht glauben auch einige, man könne in der Fachschaft nur mitarbeiten, wenn man sich für Parteipolitik interessiere. Dies oder auch vieles andere hast du vielleicht schon gehört oder wirst es noch hören. Aber weit gefehlt!

All diese Antworten sind entweder schlicht falsch oder treffen das Wesen der Fachschaft (oder kurz: FS) nicht. Dabei ist die Frage, wer oder was denn nun wirklich die Fachschaft ist, ganz leicht zu beantworten:

*Die Fachschaft, das bist auch du!*

Wir alle, männlich/weiblich, groß/klein, dick/dünn, schlau oder nicht so, ..., die in einem Fachbereich, z. B. Mathematik oder Informatik studieren, sind die Fachschaft. Und damit du dich gleich daran gewöhnst, hier noch einmal ganz genau:

Zur Fachschaft gehört, wer im Fach schafft!

Aber hier, anders als im „mathematisch/logischen“ Sinn und eher „normal“: Keine Regel ohne Ausnahme. Denn hier in Karlsruhe gibt es trotz getrennter Fakultäten eine gemeinsame Mathe/Info-Fachschaft.

Also dürfen wir uns glücklich schätzen, dich hiermit als neues Mitglied unserer Fachschaft willkommen zu heißen.

## **Was ist dann die aktive Fachschaft?**

Die aktive Fachschaft setzt sich aus den Studierenden zusammen, die Lust haben und denen es Spaß macht, sich für ihren Fachbereich und ihre Mitstudierenden ehrenamtlich zu engagieren und etwas zu bewegen. Oft spricht man da auch einfach nur von der Fachschaft und von den Leuten als Fachschaftern.

Die Möglichkeiten, etwas zu machen, sind sehr vielfältig. Dabei entscheidet jeder selbst, wie viel er machen möchte. Man muss jetzt also nicht gleich Vollzeitfachschafter werden, um in der Fachschaft mitzuarbeiten. Es hilft schon, wenn man sich mal eine Klausur schnappt und diese druckfertig macht oder sich für ein Semester für eine Sprechstunde pro Woche einträgt.

## **Welche Möglichkeiten bietet die aktive Fachschaft?**

Wir aktiven Fachschafter sind erst einmal Studenten wie du. Wir studieren unser Fach und hatten oft genug ähnliche Probleme, wie du sie jetzt vielleicht hast, oder haben sie noch. Jeder von uns lebt natürlich sein eigenes Leben mit seinen eigenen Interessen und Aktivitäten.

Darüber hinaus haben wir aber auch gemeinsame Interessen. Wir wollen eigentlich alle Rahmenbedingungen für ein angenehmes Studium schaffen. Die Fachschaft an sich bietet hier lediglich eine Plattform für unterschiedlichste Möglichkeiten zur Verwirklichung von Ideen.

Als Gemeinschaft können wir anders agieren und stehen in Kommunikation mit anderen Gruppierungen, seien es nun studentische, wie z. B. andere Fachschaften, AKK (Arbeitskreis Kultur und Kommunikation), AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) usw., oder welche der Uni, wie z. B. die Professoren, der Fakultätsrat oder der Senat.

Dies schafft eine Basis zum Erfahrungsaustausch und bietet Mitspracherechte. Außerdem nutzen wir Möglichkeiten, aktiv bei der Neugestaltung von Studiengängen, bei der Einstellung von Professoren und anderen Strukturfragen mitzuwirken und unsere Ideen in verschiedene Gremien einzubringen.

Die Fachschaft lebt davon, dass sich Leute engagieren und auch außerhalb des reinen Fachstudiums aktiv werden wollen. Darum freuen wir uns über jeden, der Lust hat mitzumachen, in welcher Form auch immer.

Wenn du dazu Lust hast, tolle Ideen hast oder auch nur mal schauen willst, wie die Fachschaftsarbeit so abläuft, dann gilt, wie bei so vielen anderen Sachen auch: Komm einfach vorbei und sprich uns an.

*Was letzten Endes aber wirklich unternommen wird, hängt immer vom Engagement der Einzelnen und damit auch vom Willen, etwas mit anderen und für andere zu tun, ab. Letztlich kann man sehr viel umsetzen, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht!*

### **Und was für Aktivitäten bietet eine aktive Fachschaft an?**

Als Erstes ist natürlich die O-Phase zu nennen, die wohl keiner weiteren Erklärung bedarf,

wohl aber einer Menge an Organisation.

Damit du nicht verhungerst, bieten wir während der Vorlesungszeit in jedem der beiden Fachschaftsräume jeweils einmal pro Woche ein Fachschaftsfrühstück an, d. h. die Fachschaft spendiert belegte Brötchen und Kaffee. Es lohnt sich also, auf den genauen Termin zu achten und einfach mal vorbeizukommen!

Um dem Studienalltag ein wenig zu entrinnen und einen Abend lang Spaß zu haben, bietet die Fachschaft über das Jahr hinweg auch mehrere Feste an. Dazu gehören z. B. das O-Fest/O-Phest während der O-Phase, das Eulenfest und je nach Lust und Laune noch andere. Das Besondere am Eulenfest ist, dass es von euch Erstsemestern (Ja, genau, also vielleicht auch von dir!) organisiert wird. Natürlich stehen wir euch dabei mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzlich gibt es noch das Unifest, welches zwar nicht von der Fachschaft auf die Beine gestellt wird, jedoch von uns immer stark durch WoMan-Power unterstützt wird. Zu diesen Festen benötigen wir natürlich immer besonders viele Helfer, sei es bei der Organisation, hinter den Ständen, beim Auf- und Abbau, ...

Über das Semester verstreut gibt es meist einige kleinere bis größere Fachschaftsaktionen. So gab und gibt es Filmeabende, Skatturniere, Paintball, Gleitschirmfliegen, Führungen durch Forschungseinrichtungen oder das beliebte Weihnachtsliedersingen mit Telefonliveschaltung. Diese Events werden zumeist über unsere Mailinglisten angekündigt. Falls du eine tolle Idee hast und diese gerne mit der Fachschaft umsetzen willst, komm einfach mal vorbei (entweder einfach so oder in den Fachschaftsrat) oder schreib uns eine Mail. Dann können wir versuchen, so etwas gemeinsam zu organisieren.

Generell spielt der Informationsfluss bei uns eine wichtige Rolle. Dazu gehört, dass die aktive Fachschaft mitbekommt, wo der Schuh drückt, damit man sich einsetzen kann, aber auch die Möglichkeit, Neuigkeiten und Ankündigungen unter den Studierenden zu

## Was ist die Fachschaft?

---

verbreiten. Hierfür gibt es zum einen unsere Fachschaftszeitschrift, den Eulenspiegel, sowohl in „altmodischer“, gedruckter Form als auch online. Dieser erscheint je nach Redaktionsmitarbeiteranzahl und -motivation ein bis zwei Mal im Semester. Es lohnt sich also, immer die Augen nach einer neuen Ausgabe offen zu halten. Darin findest du Berichte vergangener Aktionen, Lustiges, Interessantes und wonach der Redaktion gerade ist oder was für Artikel ihnen gerade zugeflogen kommen. Auch hier freuen wir uns über neue Mitarbeiter, Artikel und Ideen.

Eine andere Möglichkeit an Informationen zu kommen bietet unsere Homepage unter [www.fsmi.uni-karlsruhe.de](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de), auf der du sowohl Informationen als auch Ansprechpartner findest.

Ferner gibt es unser Fachschaftsforum, in dem du Fragen stellen und dich mit anderen Studenten austauschen kannst. Du findest es unter [www.fsmi.uni-karlsruhe.de/forum/](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/forum/).

Außerdem kannst du dich auf unserer Homepage in unsere Mailinglisten eintragen, um so unkompliziert und schnell informiert zu werden. Zum einen gibt es die „News“-Mailingliste deines Studienganges. Auf diese solltest du dich auf jeden Fall eintragen. Über sie versenden wir wichtige Informationen zum Studium sowie in unregelmäßigen Abständen unseren Newsletter (Mailaufkommen maximal 3 bis 4 Mails im Monat). Des Weiteren erfährst du auf dieser Mailingliste auch von größeren Fachschaftsaktionen. Darüber hinaus gibt es die „Alle“-Mailingliste. Sie ist die Mailingliste für alle Interessierten. Die Einladungen und Themenankündigungen zum Fachschaftsrat werden über diese Liste gesendet. Außerdem gibt es hier Informationen zu kleineren Fachschaftsaktionen (Mailaufkommen etwa 2 bis 3 Mails in der Woche).

Wenn die Fachschaften geöffnet sind, kommen oft ratlose Studierende (Soll es ja auch geben!), denen es ihr Studium (oder auch andere Dinge) unter Kontrolle zu bringen gilt. Deshalb sind auch für einen Vorlesungszeitraum und für die

vorlesungsfreie Zeit jeweils feste Sprechstundenzeiten auf unserer Homepage und an der Tür der Fachschaftsräume zu finden. Gerade während der Vorlesungszeit kannst du oft aber auch außerhalb dieser Zeiten jemanden in der Fachschaft antreffen und darfst diesen dann ebenfalls mit deinen Fragen bezüglich Studium, Prüfungen oder Sonstigem löchern. Wir werden versuchen, deine Fragen so gut wie möglich zu beantworten oder dir zumindest zu sagen, an wen du dich mit deinem Problem wenden kannst. Neben dieser Studienberatung verkaufen wir in diesen Sprechstunden auch Prüfungsprotokolle und gedruckte Versionen alter Klausuren – beides sind äußerst nützliche Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung.

Der Fachschaftsrat (FSR) tagt wöchentlich und ist das beschlussfassende Organ der Fachschaft. Hier berichten die Mitglieder der einzelnen Gremien über ihre letzten Sitzungen. Außerdem werden aktuelle Probleme diskutiert und anstehende Aktivitäten geplant. Während der Vorlesungszeit findet er jeden Mittwoch statt, aktuell um 17:30 Uhr in der Infofachschaft. Du bist herzlich eingeladen, vorbeizukommen und dich zu informieren, was an der Fakultät und in der Fachschaft gerade so passiert. Was im FSR besprochen wurde, kann man auch auf der Fachschafts-Homepage in den Protokollen nachlesen.

Zu Beginn der Vorlesungszeit jedes Semesters findet ein Semesterauftakttreffen (SAT) statt, bei dem wir die Aktivitäten des kommenden Semesters planen. Wenn du in die Fachschaftsarbeit hineinschnuppern möchtest, dann bist du herzlich eingeladen, dort mal vorbeizuschauen.

Mindestens einmal im Semester veranstaltet unsere Fachschaft eine Vollversammlung. Diese wird über die Mailinglisten, durch Aushänge und auf der Homepage angekündigt. Die Fachschafts-Vollversammlung entscheidet über grundlegende Dinge wie beispielsweise Änderungen der Fachschaftsordnung. Außerdem gibt es einen ausführlichen Bericht des Vorstandes über die Geschehnisse des letzten

Semesters.

Darüber hinaus entsendet die Fachschaft Vertreter in die Fachschaftenkonferenz (FSK), einen Gremium der Studierendenschaft, das die Arbeit der Fachschaften koordiniert und gemeinsame Beschlüsse fällt (siehe auch Seite 11).

Neben diesen fachschaftsinternen bzw. durch die Studierendenschaft bedingten Aktivitäten gibt es hinter den Kulissen des Studienalltags noch die Gremien des KIT – in den meisten dieser Gremien, d. h. insbesondere an den Fakultäten, gibt es studentische Vertreter. Auf diesem Weg ist es uns Studierenden möglich, Einfluss zu nehmen. Die Vertreter werden je nach Gremium von bestimmten Studierenden gewählt oder entsendet und können Anträge einbringen und neben Professoren und Vertretern des Mittelbaus (Mitarbeiter in den Instituten) abstimmen. Sie bringen dabei die studentischen Interessen ein und versuchen, sie durchzusetzen. Außerdem erfahren die Vertreter und damit idealerweise die Studierenden über diese Gremien die wichtigsten Neuigkeiten. An jeder Fakultät tagen regelmäßig unter anderem der Fakultätsrat, die Studienkommission, die Berufungskommissionen und die Prüfungsausschüsse.

Nach so vielen, teilweise vielleicht recht komplizierten Sachen wollen wir dich noch darauf hinweisen, dass du natürlich auch gerne einfach in den Fachschaftsräumen vorbeikommen

darfst, wenn du Kaffee, ein Sofa zum Ausruhen oder Leute zum Schwätzen suchst. Klar darfst du uns bei Interesse dann auch zu den dir unklaren Stellen aus diesem Text löchern und manchmal findest du sogar gute Laune vor. Also komm einfach vorbei.

### Wie kontaktiert man die Fachschaft?

Falls du Fragen oder Probleme hast, Klausuren kaufen willst oder auch einfach nur so vorbeikommen willst, kannst du uns wie folgt erreichen:

Fachschaft Mathematik  
Gebäude 05.20, Raum 1C-03.2  
[mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de](mailto:mathe@fsmi.uni-karlsruhe.de)  
Telefon: (0721) 608-42664

Fachschaft Informatik  
Gebäude 50.34, Raum -124  
[info@fsmi.uni-karlsruhe.de](mailto:info@fsmi.uni-karlsruhe.de)  
Telefon: (0721) 608-43974

[www.fsmi.uni-karlsruhe.de](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de)

Unsere Fachschaftsräume sind während unserer Sprechstunden geöffnet. Die Sprechstundenpläne findest du an den Fachschaftstüren und auf unserer Homepage. Aber auch sonst kannst du einfach vorbeikommen und schauen, ob jemand da ist.

# Die Studierendenschaft

Als neuer Student am KIT bist du jetzt nicht nur Mitglied der Fachschaft, sondern auch der Studierendenschaft. Die Studierendenschaft, das sind alle Studierenden einer Hochschule. Wie die Studierendenschaft organisiert ist und welche Angebote von Studierenden für Studierende hier am KIT angeboten werden, möchten wir dir im Folgenden zeigen.

## Die Geschichte der studentischen Selbstverwaltung

Die Anfänge der studentischen Selbstverwaltung und Mitbestimmung liegen in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Rahmen der 1848er-Revolution forderte ein Kongress aus 1.200 Studenten die Abschaffung der Studiengebühren. Nach dem Scheitern der Revolution brachen diese Ansätze jedoch wieder zusammen. In den folgenden Jahren wurden an einigen Universitäten Selbstverwaltungen eingeführt. Flächendeckend gegründet wurden Verfasste Studierendenschaften allerdings erst während der Weimarer Republik von den 1919 aus dem Krieg zurückkehrenden Studenten. Schwerpunkt der Arbeit war die Bekämpfung der Notlagen der Studenten, die erstmals in größeren Zahlen auch aus der Arbeiterklasse stammten.

In den 1930er Jahren erlangten die Nationalsozialisten auch in den Studierendenschaften die Vorherrschaft. Infolgedessen verboten die alliierten Besatzungsmächte nach 1945 alle studentischen Verbindungen, unterstützten hingegen bereits 1946 die Wiedergründung der Allgemeinen Studierendenausschüsse (ASTen). Ihr

Ziel war die Eindämmung nationalistischer Bestrebungen und die Förderung der Herausbildung einer demokratischen politischen Kultur.

In den Nachkriegsjahren beschränkten sich die ASTen nicht auf Hochschulpolitik. Solange sie ihre 1951 eingeschlagene antikommunistische Linie verfolgten und den Kalten Krieg insgesamt wenig störten, wurden Stellungnahmen zu allgemeinpolitischen Themen von staatlicher Seite hingenommen. Ab 1967 erfolgte eine massenhafte linke Politisierung und studentische Proteste prägten jahrelang die gesamtgesellschaftlichen politischen Auseinandersetzungen. Das machte die ASTen zum Feindbild konservativer Professoren und Politiker.

Bei der Anpassung des baden-württembergischen Universitätsgesetzes an das Hochschulrahmengesetz im Jahr 1977 wurde die Verfasste Studierendenschaft abgeschafft. Dazu hieß es im § 139 des Universitätsgesetzes: „Die Studentenschaft als Gliedkörperschaft der Universität wird aufgehoben. Ihr Vermögen geht an die Universität.“ Der damalige Ministerpräsident Filbinger sagte dazu: „Wenn es uns gelänge, die ASTen mit dem RCDS, der Jungen Union oder der Schüler-Union zu besetzen, wäre die Lage anders.“

Die studentische Selbstverwaltung mit ihren Organen (Studierendenparlament, Fachschaften etc.) wurde dadurch aufgelöst, eine völlige Abschaffung der studentischen Vertretungen erwies sich jedoch als unmöglich durchsetzbar. Als „Kompromiss“ gab es weiterhin studentische Vertreter in den offiziellen Gremien der Universität, aber in so geringer Anzahl, dass sie keinen Schaden anrichten können. Die studentischen Mitglieder sowie deren

Vertreter im Senat bilden seither den AStA. Dieser untersteht der Universität und damit dem Wissenschaftsministerium und besitzt nur das Recht, soziale, kulturelle und sportliche Belange der Studierenden zu fördern. Sämtliche Ausgaben bedürfen der Genehmigung der Uni-Verwaltung.

### Das Unabhängige Modell

Um dem Verbot der politischen Meinungsäußerung zu entgehen und in Bezug auf die Finanzen mehr Handlungsfreiheit zu haben, wurde an der Universität Karlsruhe die Unabhängige Studierendenschaft gegründet. So konnten auch die Strukturen mit Studierendenparlament, Fachschaftenkonferenz, einem Studierendenausschuss (der seither Unabhängiger Studierendenausschuss (UStA) heißt) und eigenen Wahlen beibehalten werden. Dieses sogenannte Unabhängige Modell (U-Modell) ist aber vom Gesetz nicht anerkannt. Es basiert daher darauf, dass auch die Universität ein Interesse an einer starken Studierendenvertretung hat und die inoffiziellen Vertreter trotzdem beteiligt.

### Die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft

In den Jahren 2012 und 2013 wird sich in Sachen studentischer Mitbestimmung einiges ändern. Im Juni 2012 hat der baden-württembergische Landtag die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft beschlossen. Nun fragt man sich natürlich: Was bringt uns das eigentlich? Die vier wichtigsten Punkte möchten wir hier kurz erläutern:

**Politisches Mandat** Die Verfasste Studierendenschaft in Baden-Württemberg besitzt ein politisches Mandat, d.h. sie kann sich im Rahmen ihrer Aufgaben für die Belange der Studierenden einsetzen und die erarbeiteten Positionen auch nach außen hin vertreten.

Bisher hatte die offizielle Studierendenvertretung nicht einmal das Recht, sich zu hochschulpolitischen Themen – wie etwa Studiengebühren, BAföG oder studentisches Wohnen – zu äußern.

**Rechtsfähigkeit** Durch die Verfasste Studierendenschaft wird die Studierendenvertretung zu einer eigenständigen, rechtsfähigen Körperschaft innerhalb der Hochschule. Dadurch kann sie selbst Verträge abschließen und z. B. mit den Verkehrsbetrieben direkt über das Semesterticket verhandeln.

Bisher gab es keine Möglichkeit, Verträge im Namen der Studierendenschaft zu schließen.

**Finanzautonomie** In Zukunft kann die Studierendenschaft selbst darüber entscheiden, wie viel Geld sie benötigt und wozu es verwendet werden soll. Dazu können Beiträge von den Studierenden erhoben werden – diese werden am KIT voraussichtlich bei ca. 5 € pro Semester liegen.

Bisher müssen sämtliche Ausgaben aus dem AStA-Haushalt von der Uni-Verwaltung genehmigt werden; die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel hängt allein vom guten Willen des Rektors ab.

**Satzungsfreiheit** Durch die Satzungsfreiheit ist es jeder Studierendenschaft möglich, sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben selbst zu organisieren. Für uns bedeutet das, dass die bewährten Strukturen des U-Modells mit Studierendenparlament und Fachschaftenkonferenz übernommen werden können.

Bisher gab es zwar einige wenige Vertreter in offiziellen Gremien, die aber keine im Gesetz definierten Strukturen hinter sich hatten, in denen die Meinungsbildung der Studierendenschaft stattfinden konnte. Dieser Missstand wird mit der Verfassten Studierendenschaft nun behoben.

## Die zukünftige Organisation der Studierendenschaft

Über einen Zeitraum von rund einem Jahr wurde vom Arbeitskreis Verfasste Studierendenschaft ein Entwurf für die Organisationssatzung der Studierendenschaft ausgearbeitet. Dieser Vorschlag orientiert sich zum Großteil an den bisherigen Strukturen der Studierendenschaft<sup>1</sup> und setzt verschiedenen Vorgaben des Studierendenparlaments und der Fachschaften um.

Dieser Satzungsantrag wird in einer Urabstimmung im Januar 2013 allen Studierenden am KIT zum Beschluss vorgelegt. Nehmt bitte alle an der Urabstimmung teil und stimmt für den Satzungsentwurf der Studierendenschaft! Nur so kann ein reibungsloser Übergang vom U-Modell zur Verfassten Studierendenschaft sichergestellt werden.

Im folgenden möchten wir euch die wichtigsten Punkte vorstellen:

**Wahlen** Jedes Jahr im Sommersemester findet die Wahl des Studierendenparlaments und der Fachschaftssprecher statt. An dieser Wahl solltest du auf jeden Fall teilnehmen, da ihr mit einer hohen Wahlbeteiligung die studentische Interessenvertretung an der Uni stärkt.

Wenn ihr nicht wisst, wen ihr wählen sollt, gibt es in der Wahlwoche und auch davor vielfältiges Informationsmaterial (z. B. Plakate und Flyer) auf dem Campus. Die Kandidaten unserer Fachschaft werden auch in einer Wahlausgabe des Eulenspiegels vorgestellt.

Nutz deine Möglichkeiten und geh' wählen!

**Studierendenparlament** Das Studierendenparlament, kurz StuPa, ist die Legislative der Studierendenschaft. Normalerweise werden hier alle wichtigen Beschlüsse gefasst, die die Studierenden betreffen. Auch die Wahl der AStA-Referenten sowie der Beschluss des

AStA-Arbeitsprogramms gehören zu den Aufgaben des StuPas. Die Kandidaten für die verschiedenen uniweiten Kommissionen werden ebenfalls hier benannt.

**AStA** Der Allgemeine Studierendenausschuss ist die Exekutive der Studierendenschaft. Seine Mitglieder werden vom Studierendenparlament gewählt. Sie vertreten die Studierenden nach Maßgabe der StuPa-Beschlüsse politisch.

Der AStA setzt sich aus dem Vorsitz und verschiedenen Referaten zusammen. Das Kulturreferat übernimmt zum Beispiel die Organisation der Unifeste. Wichtigste Aufgabe des Außenreferats ist die Kommunikation mit anderen ASten und die Vertretung der Studierendenschaft auf der Landes-ASten-Konferenz (LAK), beim freien Zusammenschluss von studentischen Innenschaften (fzs) und bei den Karlsruher ASten.

Des Weiteren bietet der AStA ein umfangreiches Beratungsangebot und verschiedene Dienstleistungen für Studierende an, z. B. die Vermietung von Transportern für den Umzug, eine Druckerei oder der Verkauf internationaler Studentenausweise.

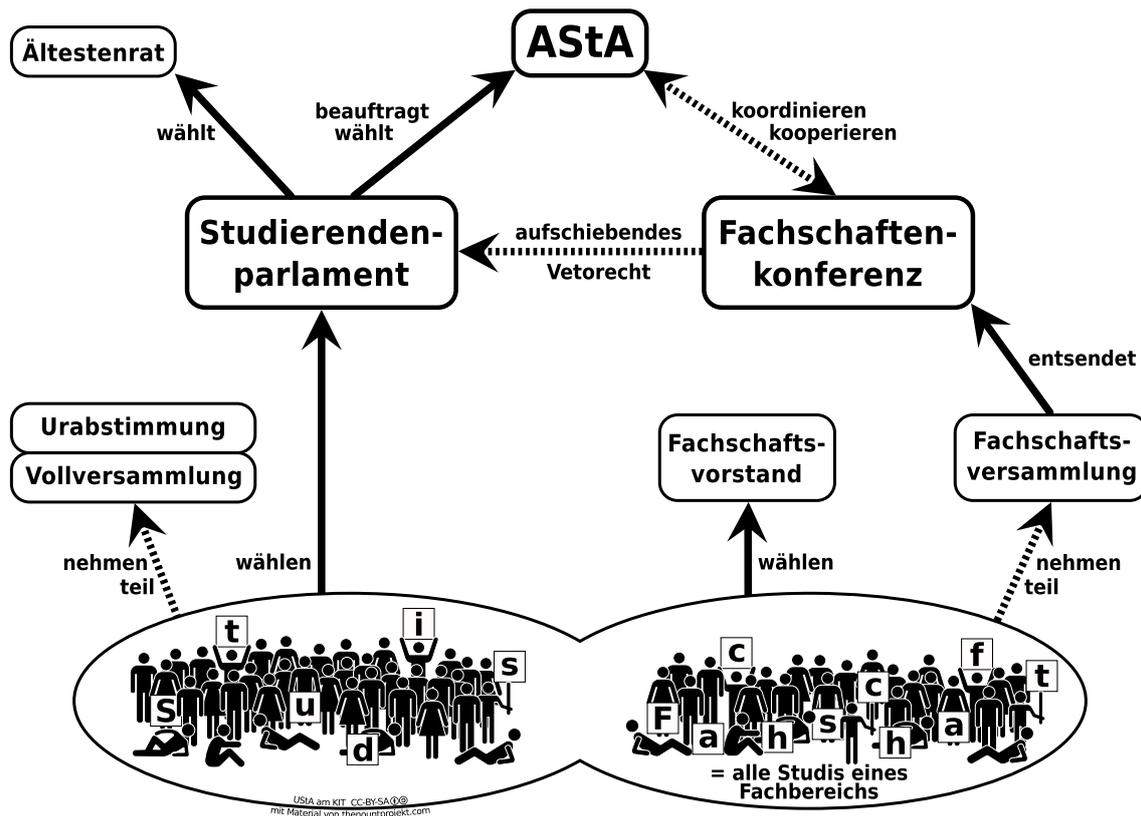
Bis zur Konstituierung der Verfassten Studierendenschaft werden die Aufgaben des AStA vom Unabhängigen Studierendenausschuss (UStA) wahrgenommen.

**Urabstimmung und Vollversammlung** Zu besonderen grundlegenden Fragen können Vollversammlungen einberufen oder Urabstimmungen abgehalten werden. Bei einer Vollversammlung sind alle Studierende aufgerufen, sich an Entscheidungen per Diskussion und anschließender Abstimmung zu beteiligen. Bei einer Urabstimmung habt Ihr fünf Tage lang Zeit, um eure Stimme zu einer konkreten Fragestellung abzugeben.

**Ältestenrat** Der Ältestenrat ist das Kontrollorgan der Studierendenschaft. Er setzt sich aus Studis zusammen, die sich vor ihrer Amtszeit in der Studierendenschaft engagiert haben. Mit

---

<sup>1</sup>Deshalb verzichten wir an dieser Stelle auch darauf, die bisherigen Strukturen im Detail vorzustellen.



Struktur der Studierendenschaft gemäß Satzungsentwurf

dieser Erfahrung im Hintergrund entscheidet der Ältestenrat in Streitfragen, etwa bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Satzung. Außerdem ist er für die Aufhebung satzungswidriger Beschlüsse und die Prüfung von Anfechtungen der Wahlen zuständig.

**Fachschaften** Die Fachschaften sind selbstverständlich auch Teil der Studierendenschaft. Informationen zu deiner Fachschaft findest du im Kapitel „Was ist die Fachschaft?“ auf Seite 4.

**Fachschaftenkonferenz** In der Fachschaftenkonferenz (kurz FSK) treffen sich wöchentlich Vertreter aller Fachschaften und des AStA. Die FSK dient vor allem der Verständigung zwischen den Fachschaften. Viele Fachschaften sind

mit ähnlichen Problemen konfrontiert und ein Erfahrungsaustausch spart somit oft Zeit und Mühe. Darüber hinaus hat die FSK auch ein aufschiebendes Vetorecht bzgl. der Beschlüsse des Studierendenparlaments.

**Arbeitskreise und Hochschulgruppen** Am KIT gibt es verschiedene vom Studierendenparlament eingerichtete Arbeitskreise und rund 100 Hochschulgruppen. Sie decken die unterschiedlichsten Bereiche ab: Von den politischen Hochschulgruppen, die im Studierendenparlament vertreten sind, über Einsatz für Menschenrechte, Hilfe für Kinder, Konzerte, Theater bis hin zur studentischen Unternehmensberatung. Und wie bei der Fachschaft gilt natürlich auch hier: Mitmachen jederzeit erwünscht!

Weitere Informationen zur Verfassten Studierendenschaft unter [www.usta.de/vs](http://www.usta.de/vs)

# Allgemeines zum Studium

Zu Beginn deines Studiums werden dir erst einmal viele noch unbekannte Begriffe begegnen. Um dir den Einstieg zu erleichtern, wollen wir dir hier die wichtigsten erklären.

Die Bachelor- und Master-Studiengänge gibt es zwar inzwischen seit ein paar Jahren, dennoch können Prüfungsordnungen und Modulhandbücher nach wie vor vereinzelt Kinderkrankheiten aufweisen. Da sich – nach wie vor – noch manche Dinge ändern können, solltest du versuchen, auf dem aktuellen Stand der Dinge zu bleiben und uns informieren, wenn dir irgendetwas „komisch“ vorkommt.

**Vorlesungen** sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent, häufig ein Professor, und hält seinen Vortrag. Am Anfang wirst du wohl mit mehreren hundert anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Anfänger- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten.

**Übungen** Als Ergänzung zu den meisten Vorlesungen werden die großen Saalübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht dem Übungsleiter. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung Beispielaufgaben vorgerechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes.

**Tutorien** sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 15 bis 25 Studierenden bestehen. Die Tutorien werden von Studierenden aus höheren Semestern, die auch eure Übungsblätter korrigieren, gehalten. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet und hier ist auch der ideale Ort, um seine Fragen loszuwerden und den Stoff

noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen. Die Tutoriengruppen werden zumeist in der ersten Vorlesungswoche eingeteilt. Der genauere Ablauf wird in der ersten Vorlesung oder Übung erklärt.

**Scheine** Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als Student generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist einschließlich Halten eines eigenen Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter und das Bestehen einer Scheinklausur bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung und teilweise sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden vom Dozenten bekanntgegeben.

Im Laufe des Studiums musst du eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen und in den Modulhandbüchern.

**Übungsblätter** In fast allen Vorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings oft erheblich anspruchsvoller. Für viele Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die Tutoren korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungschein erhalten. Gewisse Scheine sind verpflichtend. Es empfiehlt sich, die Übungsblätter in Lerngruppen zu bearbeiten. Dies ist einer der Hauptgründe, warum die O-Phase wichtig ist,

da sich in dieser erfahrungsgemäß die Lerngruppen für die ersten Wochen und Monate bilden.

**Scheinklausuren** Manche Scheine bekommt man durch das Bestehen einer Klausur. Scheinklausuren sind eine spezielle Art des Teilnahmenachweises. Sie unterscheiden sich in mancherlei Hinsicht von normalen Prüfungen: Insbesondere hat das Nichtbestehen einer Scheinklausur keinerlei Auswirkungen. Manchmal muss auf den Übungsblättern eine bestimmte Punktzahl erreicht werden, um an der Scheinklausur teilnehmen zu können. In diesem Fall ist zu beachten, dass die Möglichkeit, die Übungsblätter zu bearbeiten, oft nur jedes zweite Semester besteht.

**Klausuren** Im Bachelor finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d.h. in Form von Klausuren. Eine Prüfungsklausur wird dabei über den Inhalt von ein oder zwei Vorlesungen durchgeführt. Üblicherweise wird die Klausur einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und zwar von dem Dozenten, der die Vorlesung im jeweiligen Jahr gehalten hat. Manchmal liegt die Nachklausur auch am Ende der vorlesungsfreien Zeit, die auf die Vorlesung folgt.

Ob du das in der Prüfung abgefragte Wissen in der Vorlesung, aus einem Buch oder anderweitig gelernt hast, ist dabei unerheblich. Die Teilnahme erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Es ist in der Regel nicht verpflichtend, die Hauptklausur mitzuschreiben, um an der Nachklausur teilnehmen zu dürfen.

Für Prüfungen muss man sich anmelden (z. B. über das Studierendenportal). Die Anmeldefristen und -modalitäten werden im Normalfall auf der Homepage der Veranstaltung angegeben.

**Mündliche Prüfungen** In den ersten (Bachelor-)Semestern werdet ihr kaum mündliche Prüfungen haben, in den höheren Semestern und vor allem im Master sind mündliche Prüfungen aber eher die Regel als die Ausnahmen. Mündliche Prüfungen gehen über mindestens 15 und höchstens 45 Minuten; die Dauer der jeweiligen Prüfung könnt ihr dem Modulhandbuch entnehmen. Den Termin der Prüfung müsst ihr direkt mit dem Prüfer ausmachen.

**Module** Das Lehrangebot eines Bachelor- oder Master-Studiengangs ist in Module aufgeteilt. Jedes Modul besteht aus einigen, aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen (eventuell auch nur einer einzigen), von denen einige verpflichtend, andere frei wählbar sein können. Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, ihre Lernziele sowie die Art der Erfolgskontrolle. Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden.

**Wiederholungsprüfungen** Wenn du durch eine schriftliche Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen. Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Prüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern (und damit also noch zu bestehen). Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (sogenannter Rektorschein). Nützliche Hinweise dazu bekommst du in der Fachschaft. Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf

folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung im Falle erneuten Nichtbestehens. Fällst du sowohl durch die dritte schriftliche als auch die zweite mündliche Prüfung erneut durch, hast du in aller Regel keine Möglichkeiten mehr.

**(Pro-)Seminare und Praktika** Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Jeder Teilnehmer bekommt von seinem Betreuer oder auf eigenen Vorschlag ein Thema, zu dem er einen Vortrag ausarbeiten und halten muss. Je nach Betreuer muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden. Proseminare unterscheiden sich von Seminaren dadurch, dass die Themen meistens einfacher sind und weniger Vorkenntnisse voraussetzen.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die Teilnehmer bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder den gleichen Versuch durchführen oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die selbstständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Seminare und Praktika finden nicht immer regelmäßig statt und die Themen können von Semester zu Semester variieren. Es gibt keine Prüfung, stattdessen wird die Teilnahme mit einem Schein bestätigt. Die Anwesenheit ist Pflicht um den Schein zu bekommen und die Teilnehmerzahl ist im Allgemeinen beschränkt. Es lohnt sich jedoch trotz Warteliste zur Anfangsbesprechung zu kommen, da meist noch Plätze frei werden.

Welche Seminare angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis, in separaten Aushängen und insbesondere auf den Webseiten der entsprechenden Institute angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, heraussuchen und dich beim anbietenden Institut anmelden. Die Anmeldeverfahren sind unterschiedlich (Eintragung in einer Liste, Anmeldung auf der Homepage des Instituts, Kommen zur Vorbesprechung, Eintragung in einem zentralen Onlinesystem).

Wichtig: Man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen

dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Die Anmeldung für Mathe-Proseminare findet sogar bereits zu Beginn des vorhergehenden Semesters statt. Deshalb ist es wichtig, auf zugehörige Aushänge und Websites zu achten.

**Orientierungsprüfung** Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das für dich Richtige studierst. Sie muss spätestens im zweiten Semester zum ersten Mal geschrieben werden. Im Falle des Nichtbestehens muss sie spätestens im dritten Semester bestanden sein. Für Bachelorstudenten gilt das für alle Prüfungen und Scheine des entsprechenden Moduls!

Versiebt man auch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, könnt ihr im Fall der Fälle bei uns in der Fachschaft erfahren.

Als Mathematikstudent gilt entweder das Modul Lineare Algebra I + II oder das Modul Analysis I + II als Orientierungsprüfung. Man muss sich dabei vorher nicht auf eine der beiden Klausuren festlegen. Ist eine von beiden bestanden, gilt auch die Orientierungsprüfung als bestanden. Schreibt man jedoch im zweiten Semester nur eine der beiden Klausuren, so gilt diese automatisch als Orientierungsprüfung (unabhängig vom Prüfungsergebnis). Fällt man durch beide Klausuren durch, wird, falls nach dem dritten Semester eine dieser Prüfungen bestanden ist, die erste Prüfung im anderen Fach als nicht geschrieben gewertet. Man hat also immer noch zwei Versuche für diese Prüfung.

Für die Informatikstudenten gibt es drei Orientierungsprüfungen, nämlich Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder Lineare Algebra I + II oder Höhere Mathematik I + II. Die Klausuren werden jedes Semester einmal angeboten, die Scheine allerdings nicht! Daher musst du dich im ersten bzw. zweiten Semester für die Übungsscheine online anmelden!

**9-Semester-Frist** Nach neun Semestern musst du sämtliche Prüfungen sowie die Bachelorarbeit bestanden haben. Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

**Leistungspunkte (LP) bzw. ECTS-Punkte** Leistungspunkte (engl. credits) sind ein Maß für den Aufwand, der für das Erreichen der Lernziele einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls notwendig ist. Sie ersetzen nicht die Semesterwochenstunden, mit denen der zeitliche Umfang von Lehrveranstaltungen angegeben wird. Ein LP soll dem Aufwand von etwa 30 Arbeitsstunden entsprechen.

ECTS bedeutet „European Credit Transfer and Accumulation System“ und dient sowohl im Aus- als auch im Inland der Anerkennung von Studienleistungen. Es soll also bewirken, dass ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen (egal wo diese nun liegt) leichter abläuft. Außerdem soll ECTS die Planung von Auslandsaufenthalten erleichtern, indem man vorab ein „learning agreement“ trifft, welches regelt, in welchem Umfang einem im Ausland erbrachte Leistungen hier anerkannt werden.

**Rückmeldung** Am Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester zurückmelden, um eingeschrieben zu bleiben. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportal unter *studium.kit.edu*.

Es fallen dabei derzeit der Studentenwerksbeitrag in Höhe von derzeit 62,70 Euro und der Verwaltungskostenbeitrag von 40 Euro an, insgesamt also 102,70 Euro.

**Prüfungsanspruch und Härtefallanträge** Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, dein sogenannter Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen

Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen Studiengang auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das Gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung aussteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zu oft durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst. Es gibt ferner die Möglichkeit, Urlaubssemester zu beantragen.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung solcher Anträge hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbindlich (insbesondere bei Orientierungsprüfungen werden Härtefallanträge selten genehmigt!). Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig vorher von der Studienfachberatung und der Fachschaft beraten lassen.

**Prüfungen sind schwer!** Die Durchfallquoten in den Anfängerklausuren liegen normalerweise zwischen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann es auch vorkommen, dass es über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Klausuren waren schon immer schwer, aber nie so schwer, dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein:

- Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für das gesamte Abitur ist nicht außergewöhnlich.
- Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen wird, ist das schon eine Ausnahme – und muss nicht unbedingt stimmen.
- Es gibt viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen; es reicht daher nicht aus, ein paar davon bearbeiten zu können.

- In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft. Manchmal bietet der Professor selbst eine Probeklausur an. Diese sind eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung und entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch. Die alten Klausuren lösen zu können, ist aber keine Garantie, die richtige Klausur zu bestehen.
- Die Klausuren, insbesondere die der Informatiker, werden meist unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. Diese Klausuren sind andererseits oft so konzipiert, dass 75 % der Punkte für eine 1,0 ausreichen.
- Zu Beginn deiner Klausur solltest du die Aufgaben auf Vollständigkeit überprüfen.

Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinbekommst.

- Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

**Studien- und Prüfungspläne** Die in den folgenden Kapiteln abgedruckten Studien- und Prüfungspläne sind recht knapp kalkuliert. Sie können von dir natürlich dynamisch angepasst (d. h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: Die schweren Klausuren werden hierdurch nicht einfacher!

# Bachelor Mathematik

Im Bachelor Mathematik gibt es drei Profile: (reine) Mathematik, Technik und Wirtschaft (sie orientieren sich an den bisherigen verschiedenen Diplomstudiengängen). Die Entscheidung, welches Profil gewählt wird, sollte schon zu Beginn des Studiums getroffen sein. Mit der Anmeldung zur ersten Anwendungsfachprüfung muss man sich auf ein Profil festlegen. Dieses kann aber später auf Antrag noch gewechselt werden. Das gewählte Profil wird später auch auf dem Bachelorzeugnis aufgeführt.

Die ersten beiden Semester sind für alle drei Profile – bis auf die Anwendungsfächer – gleich. Anschließend ergeben sich verschiedene Anforderungen, die hier getrennt erläutert werden. Alle Informationen findet ihr auch im Studienplan auf der Fakultätswebsite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm könnt ihr auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

## Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung muss man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben.

Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I + II oder Lineare Algebra I + II. Es ist sinnvoll, beide Prüfungen nach dem zweiten Semester zu schreiben. Dadurch hält man sich offen, welche der beiden Klausuren als Orientierungsprüfung gelten soll. Sollte man durch beide durchfallen, muss man mindestens eine davon im dritten Semester wiederholen und bestehen. Aber auch in diesem Fall

sollte man sich überlegen, wieder beide zu schreiben: Besteht man dann nur eine und fällt durch die andere durch, so erhält man in dieser einen zusätzlichen schriftlichen Versuch (Allerdings nur bei dem beschriebenen Fall!). Generell empfiehlt es sich in solchen Fällen den Studiengangsberater aufzusuchen.

Zur Anmeldung zu den Prüfungen benötigt man jeweils einen Schein aus Analysis I/II bzw. einen aus Lineare Algebra I/II.

## Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende des zweiten Semesters findet dann für Analysis und Lineare Algebra jeweils eine Prüfung über das gesamte Modul statt (siehe Orientierungsprüfung).

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester einen Programmierkurs (6 LP) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar vor (3 LP).

## Pflichtmodule

Folgende Module müssen von allen Studierenden des Bachelors Mathematik (unabhängig vom Profil) belegt werden:

- Analysis III
- Numerik I+II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)

# Bachelor Mathematik

- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Beim letzten Punkt hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass für weiterführende Vorlesungen in der Stochastik (insbesondere im Master) meist die Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt wird. Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3. & 4. Semester gehört werden oder Numerik im 3. & 4. und Stochastik im 5. & 6. Semester bzw. anderherum.

## Weitere Hauptfach-Anforderungen

Abhängig vom Profil müssen unterschiedlich viele Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und

Stochastik – erbracht werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, könnt ihr dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

**Profil Mathematik** 50-57 LP aus den 4 mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie UND mindestens 8 LP aus dem Gebiet Analysis.

**Profil Technomathematik** 38-45 LP aus den vier mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie ODER 8 LP dem Gebiet der Analysis sowie mindestens 8 LP aus dem Gebiet Angewandte und Numerische Mathematik.

**Profil Wirtschaftsmathematik** 42 LP aus den vier mathematischen Gebieten, davon mindestens 8 LP aus dem Gebiet Algebra/Geometrie ODER 8 LP aus dem Gebiet der Analysis, mindestens 8 LP aus dem Gebiet Stochastik sowie 8 LP aus dem Modul „Optimierungstheorie“.

	Analysis	Lineare Algebra	Praktische Mathematik	Seminare & Bachelorarbeit	Nebenfach	Angeordnete Informatik	SQ <sup>a</sup>
1	Analysis I & II	Lineare Algebra I & II			Wahlfächer Nebenfach	Programmieren (IAM)	6 LP
2				1 Proseminar		Mathe: 23-30 LP Technik: 23-30 LP	
3	Analysis III		Stochastik I & II Numerik I & II		Wirtschaft: 29 LP	Technik: Mikrorechnerpraktikum & Informatik für Naturw. 1 + 2	
4	Wahlfächer Mathematik Mathe: 50-57 LP Technik: 38-45 LP Wirtschaft: 42 LP			1 Seminar			
5							
6				Bachelorarbeit			

<sup>a</sup>Schlüsselqualifikationen

## Praktikum

Ein (freiwilliges) Praktikum kann mit 8 LP als Zusatzleistungen angerechnet werden (Diese zählen nicht zu den 180 LP des Bachelor!). Dazu muss ein Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden.

## Seminar und Schlüsselqualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 4 LP) besucht werden und es müssen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 LP erworben werden.

## Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt 3 Monate und sie umfasst 12 LP.

**Weitere Informationen unter [www.mathematik.kit.edu](http://www.mathematik.kit.edu)**

## Studiengangsbetreuer

### Profil Mathematik

Dr. Stefan Kühnlein  
Allianzbau, Raum 4B-01  
[stefan.kuehnlein@kit.edu](mailto:stefan.kuehnlein@kit.edu)  
Telefon: (0721) 608-43039

### Profil Technik

Dr. Frank Hettlich  
Allianzbau, Raum 4C-21  
[frank.hettlich@kit.edu](mailto:frank.hettlich@kit.edu)  
Telefon: (0721) 608-42048

### Profil Wirtschaft

Dr. Markus Neher  
Allianzbau, Raum 3C-08  
[markus.neher@kit.edu](mailto:markus.neher@kit.edu)  
Telefon: (0721) 608-42682

# Master Mathematik

Es werden die drei Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik, angeboten.

Im Masterstudiengang müssen insgesamt 120 Leistungspunkte, verteilt auf 4 Semester (Regelstudienzeit) erbracht werden. Die maximale Studiendauer beträgt 7 Semester.

Die Masterarbeit schließt das Masterstudium ab. Diese dauert etwa 6 Monate und bringt 30 Leistungspunkte. Man kann sich zur Masterarbeit anmelden, wenn man Leistungen über 70 LP vorweisen kann.

Es gibt (außer der Masterarbeit) keine vorgeschriebenen Module, allerdings sind einige Regeln bei der Modulwahl zu beachten die im Folgenden aufgelistet sind.

## Master Mathematik

### Hauptfach

Aus den vier Bereichen

- Analysis
- Algebra/Geometrie
- Angewandte/Numerische Mathematik
- Stochastik

müssen in einem Gebiet mindestens 24 und in einem anderen mindestens 16 LP erbracht werden. Eines dieser beiden Fächer muss Algebra/Geometrie ODER Analysis sein.

Zusätzlich müssen weitere 14 – 22 LP an Mathematikfächern als Wahlmodule belegt werden (dies können auch Seminare sein).

### Nebenfach

Des Weiteren müssen Leistungen aus einem Anwendungsfach im Umfang zwischen 16 und 24 LP erbracht werden. Das Anwendungsfach kann eines der mathematischen Gebiete sein, die bisher noch nicht belegt wurden, oder an einer der folgenden Fakultäten erbracht werden:

- Informatik
- Physik
- Wirtschaftswissenschaften
- Maschinenbau
- Elektrotechnik

Insgesamt müssen Anwendungsfach und Wahlpflichtmodule zusammen 38 LP ergeben.

### Weitere Anforderungen

Es müssen weiterhin 2 Seminare der Fakultät für Mathematik über je 3 LP belegt werden und 6 LP an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden.

### Praktikum

Es wird ein (freiwilliges) Praktikum empfohlen. Der Aufwand wird mit 8 LP angesetzt, wenn am Ende ein kurzer Bericht abgegeben und eine Kurzpräsentation gehalten wird.

Diese Leistungspunkte werden als Zusatzqualifikation gewertet (gehen also nicht in die 120 LP ein, stehen aber auf dem Abschlusszeugnis).

## **Master Technomathematik**

### **Mathematikfächer**

Es müssen 40 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Analysis und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik erbracht werden. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

### **Technisches Nebenfach/Informatik**

Es müssen 32 Leistungspunkte in Modulen des technischen Nebenfachs und der Informatik erworben werden, darunter mindestens 18 LP im technischen Nebenfach und mindestens 10 LP in Informatik.

### **Vertiefung/Praktikum**

Es sind 8 LP nachzuweisen, die der Vertiefung in Richtung der Masterarbeit dienen. Diese können aus der Mathematik oder dem Nebenfach gewählt werden.

Alternativ kann auch ein mindestens 6-wöchiges Berufspraktikum angerechnet werden. Dafür muss ein Bericht angefertigt sowie eine Kurzpräsentation über das Praktikum gehalten werden.

### **Weitere Anforderungen**

Es müssen 2 Seminare zu je 3 LP belegt werden. Davon muss eines aus dem Bereich Mathematik stammen. Des Weiteren müssen 4 LP an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und SQ 90 Leistungspunkte erreicht werden.

## **Master Wirtschaftsmathematik**

### **Mathematikfächer**

Es müssen 36 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 LP aus dem Bereich Analysis, 8 LP aus dem Bereich Stochastik und 8 LP aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik sein. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

### **Wirtschaftsfächer**

Es müssen je 18 LP aus den beiden Gebieten

- Finance Risikomanagement – Managerial Economics
- Operations Management – Datenanalyse – Informatik

erworben werden.

### **Seminare**

Es muss je ein Seminar in Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (jeweils 3 LP) erbracht werden.

### **Wahlbereich/SQ/Praktikum**

Es müssen weitere 12 LP erbracht werden. Darunter müssen mindestens 3 LP an Schlüsselqualifikationen sein und 8 LP aus Mathematikmodulen oder den beiden Wirtschaftsgebieten kommen. Diese können auch durch ein berufliches Praktikum erbracht werden. Dieses muss mindestens 6 Wochen dauern und es muss ein Bericht angefertigt sowie eine Kurzpräsentation über das Praktikum gehalten werden.

## Studiengangsbetreuer

### Mathematik

Prof. Lutz Weis  
Allianzbau, Raum 3A-15  
*lutz.weis@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-43821

### Technomathematik

Prof. Willy Dörfler  
Allianzbau, Raum 3C-03  
*willy.doerfler@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-48850

## Wirtschaftsmathematik

Buchstaben A - L:  
Dr. Bernhard Klar  
Allianzbau, Raum 5A-21  
*bernhard.klar@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-42047

Buchstaben M - Z:  
Prof. Günter Last  
Allianzbau, Raum 5A-17  
*guenter.last@kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-46698

	Mathematik	Technomathematik	Wirtschaftsmathematik
Mathe	1. Gebiet: 24 LP 2. Gebiet: 16 LP + 14-22 weitere LP	40 LP, darunter 8 aus Analysis 8 aus Angewandte / Numerische Mathematik	36 LP, darunter 8 aus Analysis 8 aus Angewandte / Numerische Mathematik 8 aus Stochastik
Nebenfach	16-24 LP (Mathe oder Nebenfach, siehe oben)	32 LP, darunter  18 technisches Fach  10 Informatik	18 LP Finance...  18 LP Operations Man- agement...
Seminare	2 Mathematikseminare (je 3 LP)	2 Seminare, davon mind. 1 Mathe (je 3 LP)	1 Mathematikseminar (3 LP) 1 Wirtschaftsseminar (3 LP)
Sonstiges	Praktikum (freiwillig)	8 LP Vertiefung oder Praktikum	12 LP, davon mind. 3 aus SQ und 8 aus Mathe / WiWi oder Praktikum
SQ	6 LP	4 LP	mindestens 3 LP
Masterarbeit	30 LP	30 LP	30 LP
Insgesamt	120 LP		

*Übersicht Master Mathematik*

# Lehramt Mathematik

## Die ersten Semester

In den ersten beiden Semestern müsst ihr die Vorlesungen Analysis I + II sowie Lineare Algebra I + II hören. Zu beiden Fächern gibt es zwei jeweils zweistündige schriftliche Prüfungen, wobei jeweils die Teile I und II am selben Tag geprüft werden müssen.

Im dritten Semester erwarten euch Stochastik I und im vierten Semester Numerik für das Lehramt. Beide Fächer sind Pflichtmodule. Sie schließen mit einer Modulprüfung ab, für die nur eine Wiederholungsmöglichkeit vorgesehen ist. Im 3. oder 4. Semester sollte auch eine Programmierveranstaltung besucht und ein Proseminar belegt werden. Es wird auch empfohlen, bereits eine weiterführende Vorlesung (Analysis III, Geometrie, Einführung in die Algebra und Zahlentheorie, ...) zu besuchen.

## Orientierungsprüfung

Jeder Studierende des Lehramts muss seine Orientierungsprüfung in einem seiner beiden Hauptfächer absolvieren. Will man diese im Hauptfach Mathematik absolvieren, bedeutet dies: Als Orientierungsprüfung gilt entweder die Klausur Analysis I + II oder Lineare Algebra I + II. Eine dieser beiden Klausuren muss am Ende des zweiten Semesters geschrieben werden und nach dem dritten Semester bestanden sein. Sinnvoll ist es, beide zum erstgenannten Zeitpunkt zu schreiben. Damit hält man sich offen, welche man als Orientierungsprüfung gelten lassen will. Legt man seine Orientierungsprüfung im anderen Hauptfach ab,

sollte man sich genau überlegen, ob man dann wirklich nach dem zweiten Semester schon beide Mathematikklausuren mitschreiben möchte oder sich dann nur auf ein Fach konzentriert.

Für die jeweilige Anmeldung zu den Matheprüfungen braucht man einen Übungsschein aus dem entsprechenden Modul.

## Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung besteht aus den Prüfungen Analysis I + II sowie Lineare Algebra I + II. Die Zwischenprüfung muss bis Ende des 6. Semesters bestanden sein.

## Praxissemester

Zur Lehramtsausbildung am KIT gehört zusätzlich ein 13-wöchiges Praxissemester an einem Gymnasium. Es wird empfohlen, dieses Praxissemester nach dem 4. Fachsemester zu absolvieren. Hierfür gibt es folgende zwei Möglichkeiten:

1. als Blockpraktikum: 13 Wochen am Stück von Schuljahresbeginn im September bis Weihnachten.
2. in modularer Form: Modul 1 (6 Wochen) vom Schuljahresbeginn im September bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters. Dieses Modul wird gemeinsam mit den Praktikanten des Blockpraxissemesters absolviert; Modul 2 (7 Wochen) in der vorlesungsfreien Zeit zum Ende des Winter- und Anfang des Sommersemesters, Mitte Februar

bis Mitte April. Modul 2 folgt immer auf Modul 1; anzustreben ist, Modul 2 im auf das Herbstmodul folgende Frühjahr zu absolvieren, spätestens jedoch im Frühjahr des darauffolgenden Jahres. Modul 2 findet an derselben Schule und – soweit möglich – beim selben Ausbildungslehrer statt.

Die zweite Variante wird von der Fakultät empfohlen. Das Praxissemester kann an allen Schulen in Baden-Württemberg absolviert werden.

## Weitere Anforderungen

In jedem Hauptfach müsst ihr Fachdidaktik-Vorlesungen im Umfang von 10 LP hören. Diese braucht ihr erst zum Staatsexamen, allerdings kann es nützlich sein, schon vor dem Praxissemester eine Fachdidaktik-Veranstaltung besucht zu haben.

Das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) ist ebenfalls Voraussetzung für das Staatsexamen. Es müssen zwei Lehrveranstaltungen zu je zwei SWS besucht werden (EPG I + II). Diese werden vom Institut für Philosophie angeboten und koordiniert. Es wird empfohlen EPG I vor der Zwischenprüfung und EPG II danach zu belegen.

Des Weiteren müsst ihr Pädagogische Studien im Umfang von 18 LP besuchen. Diese werden vom Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik angeboten.

Ferner müssen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 6 LP erbracht werden.

Für das Wissenschaftliche Staatsexamen sind folgende Pflichtmodule in Mathematik zu erbringen:

- Algebra (8 LP)
- Geometrie (8 LP)
- Analysis (8 LP)
- Stochastik (6 LP)

- Numerik (6 LP)
- Programmieren (3 LP)
- Proseminar (3 LP)
- Seminar (4 LP)
- Wahlmodule (12 LP)

Die Wissenschaftliche Arbeit ist eine umfangreiche Hausarbeit in einem der Hauptfächer. Der Bearbeitungszeitraum beträgt gewöhnlich 4 Monate.

Die Prüfung in Mathematik selbst dauert etwa 60 Minuten und ist mündlich. Es sind drei Schwerpunktgebiete (drei 4-stündige Vorlesungen) aus den folgenden Teilbereichen zu wählen:

- Analysis
- Geometrie
- Algebra oder Zahlentheorie - Numerische Mathematik - Stochastik

Auf die gewählten Schwerpunktgebiete entfallen 40 Minuten der Prüfungszeit. Weitere 20 Minuten entfallen auf die Prüfung von Grundlagen- und Überblickswissen.

## Mathematik als Beifach

Bei Mathematik als Beifach gibt es keine Zwischenprüfung. Es sind folgende Pflichtmodule zu erbringen:

- Analysis I+II (18 LP)
- Lineare Algebra I+II (18 LP)
- Algebra (8 LP)
- Geometrie (8 LP)
- Analysis (8 LP)
- Stochastik (6 LP)
- Proseminar mit schriftlicher Ausarbeitung (5 LP)
- Wahlmodul (6 LP)

Semester	Pflichtvorl. Mathematik		Proseminar	Wahlvorl. Mathematik	EPG
1	Analysis	Lineare Algebra			
2	I + II	I + II			
3	Stochastik I Programmieren		Proseminar	Analysis III Algebra u. Zahlentheorie Funktionalanalysis Geometrie	EPG I
4	Numerik f. d. Lehramt			Funktionentheorie I Geometrie u. Topologie	

*Übersicht Lehramt Mathematik (1. bis 4. Semester)*

Hinzu kommen dann noch die Pädagogischen Studien und das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG). Bitte beachtet auch den vorherigen Abschnitt „Wissenschaftliche Staatsexamen“, falls ihr Mathematik als Beifach wählt.

- Einführung in die Physikalische Chemie: Mathematische Methoden (A)
- Experimentalphysik A
- Übungen zu Experimentalphysik A

Weitere Informationen bekommst du bei der Fachschaft Maschinenbau/Chemieingenieurwesen:

## Zweites Hauptfach

Als zweites Hauptfach könnt ihr zwischen den Fächern Physik, Chemie, Biologie, Geographie, Deutsch, Sport, Musik und Kunst wählen.

Informationen zu diesen Fächern bekommt ihr während der O-Phase in der Fachbereichsinformation (FBI). Weitere Informationen findet ihr auch in den zib-Heften zu den jeweiligen Lehramtsstudiengängen unter [www.kit.edu/studieren/3066.php](http://www.kit.edu/studieren/3066.php).

Fachschaft MACH/CIW  
Reinhard-Baumeister-Platz 1, Geb. 10.50  
[fachschaft@fmc.uni-karlsruhe.de](mailto:fachschaft@fmc.uni-karlsruhe.de)  
Telefon: (0721) 608-43782

## Studiengangsbetreuer

### Grundstudium und Zwischenprüfung

### Beifach NwT

Als drittes Fach könnt ihr das Fach „Naturwissenschaft und Technik“ (NwT) studieren. Es kann nur als Beifach studiert werden.

Die im ersten Semester zu hörenden Veranstaltungen sind:

- Allgemeine Biologie 1
- Grundlagen der Chemie für Studierende des Maschinenbaus

Dr. Ingrid Lenhardt  
Allianzbau, Raum 3C-07  
[ingrid.lenhardt@kit.edu](mailto:ingrid.lenhardt@kit.edu)  
Telefon: (0721) 609-42728

### Hauptstudium und Staatsexamen

Prof. Andreas Kirsch  
Allianzbau, Raum 4B-05  
[andreas.kirsch@kit.edu](mailto:andreas.kirsch@kit.edu)  
Telefon: (0721) 608-42050

**Weitere Informationen unter** [www.math.kit.edu/seite/st-la/de](http://www.math.kit.edu/seite/st-la/de)

# Bachelor Informatik

## Fächer

Das Bachelor-Studium unterteilt sich in 7 Fächer, die sich wiederum in verschiedene Module unterteilen:

- Theoretische Informatik
- Praktische Informatik
- Technische Informatik
- Mathematik
- Wahlfach
- Ergänzungsfach
- Schlüssel- und überfachliche Qualifikationen

## Pflichtmodule

Die Pflichtmodule stammen aus den ersten vier der obigen Fächer. Diese müssen absolviert werden! Welche Module hier enthalten sind, könnt ihr dem beispielhaften Studienplan entnehmen.

Die Informatikvorlesungen sollten nicht vernachlässigt werden. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen und in den Klausuren wird keine Rücksicht auf Stress mit den Matheklausuren genommen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne ihn in der Anwendung geübt zu haben.

Lineare Algebra (LA) für Informatiker ist im ersten Semester identisch mit der Vorlesung

Lineare Algebra für Mathematiker. Die Dozenten sprechen sich in der Regel untereinander ab, damit sie im gleichen Tempo arbeiten. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die Informatikervorlesung nur noch halb so viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für die Mathematiker. Als Informatiker darf man aber auch die LA für die Informatiker durch die LA für die Mathematiker, sowie die Höhere Mathematik (HM) durch Analysis ersetzen und erhält dafür auch mehr Leistungspunkte.

HM und LA bereiten vielen Studenten Probleme. Es kommt häufiger vor, dass jemand beim ersten Mal durch eine der beiden Prüfungen durchfällt oder eine Klausur erst im dritten Semester schreibt. Deshalb sollten zur optimalen Prüfungsvorbereitung alle Übungsblätter selbständig bearbeitet werden. Außerdem solltest du bedenken, dass eine der beiden Prüfungen als Orientierungsprüfung im zweiten Semester geschrieben werden muss.

## Wahlmodule

Es gibt ein Wahlangebot, aus dem man beliebig Module im Umfang von 29 LP wählen kann. Es müssen sich jedoch mindestens zwei Stammmodule und genau ein Proseminar (3 LP) und maximal ein Basispraktikum (4LP) darunter befinden. Alle weiteren Veranstaltungen im Wahlbereich können frei gewählt werden.

## Stammmodule

Es gibt insgesamt 8 verschiedene Stammmodule:

- Computergrafik
- Echtzeitsysteme
- Formale Systeme
- Kognitive Systeme
- Rechnerstrukturen
- Sicherheit
- Softwaretechnik II
- Telematik

Welche von diesen Stammmodulen auch tatsächlich angeboten werden, müsst ihr dem aktuellen Modulhandbuch entnehmen. Ihr seid verpflichtet, zwei dieser Stammmodule im Umfang von je 6 LP zu belegen. Wann ihr diese belegt, ist euch freigestellt. Stammmodule, die ihr im Bachelor belegt, könnt ihr nicht mehr im Master auswählen!

## Orientierungsprüfung

Orientierungsprüfung sind die Modulprüfungen zu Grundbegriffe der Informatik, Programmieren und entweder HM oder LA. Das heißt, dass diese Prüfungen (Klausur + Schein) bis Ende des zweiten Semesters versucht und bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden müssen.

Vorsicht: In Sommersemestern wird kein Schein in Grundbegriffe der Informatik angeboten! Du musst dich also im ersten Semester auf jeden Fall online für den Schein anmelden (ihn „versuchen“)!

Da der Übungsschein bei Programmieren notwendig ist, um zu den Programmieraufgaben zugelassen zu werden, musst du ihn spätestens im Sommersemester bestehen, da

du dann die Programmieraufgaben versuchen musst.

Achtung! Ganz allgemein gilt: Für eine nicht bestandene Orientierungsprüfung gibt es in aller Regel keinen Härtefallantrag! D.h. wer zweimal die Klausur nicht besteht und dann auch noch die mündliche Prüfung in den Sand setzt, hat keine Möglichkeiten mehr sein Studium fortzuführen.

## Ergänzungsfach

Bei den Ergänzungsfächern handelt es sich um Anwendungsgebiete der Informatik. Mögliche Ergänzungsfächer sind Elektro- und Informationstechnik, Mathematik, Physik, Recht und Wirtschaftswissenschaften. Bei allen Ergänzungsmodulen hat man verschiedene Wahlmöglichkeiten. Genauere Informationen dazu, welche Vorlesungen du jetzt genau hören musst, findest du im Modulhandbuch. Insgesamt muss die Summe aller Module jedoch 21 LP ergeben.

Leider haben wir wenig Erfahrungen damit, in welchem Semester man das jeweilige Ergänzungsfach am besten belegt. Allerdings können wir auf jeden Fall davon abraten, das Ergänzungsfach Mathematik vor dem dritten Semester zu beginnen. Physik sollte man im dritten Semester beginnen.

**Elektrotechnik** In der Elektrotechnik hat man die Wahl zwischen „Grundlagen der Nachrichtentechnik“, „Biomedizinische Messtechnik 1“ und den gemeinsamen Modulen „Praktikum Automation und Information“ und „Systemtheorie“. Jedes dieser Themengebiete besteht aus verschiedenen Vorlesungen, die insgesamt die notwendigen 21 LP ergeben.

**Mathematik** Es muss ein Mathe-Proseminar belegt werden. Du solltest beachten, dass es dort weniger Plätze gibt als in Info-Proseminaren und dass man sich bereits im vorhergehenden Semester anmelden muss. Des

Weiteren muss eine der folgenden Kombinationen geprüft werden:

- „Einführung in Algebra und Zahlentheorie“ und „Algebra“
- „Einführung in Geometrie und Topologie“ und entweder „Riemannsche Geometrie“ oder „Funktionentheorie“
- „Analysis III“ und „Differentialgleichungen und Hilberträume“
- „Einführung in die Stochastik“, Wahrscheinlichkeitstheorie“ und „Markovsche Ketten“

Das Modulhandbuch kann weitere Kombinationen enthalten.

**Physik** Das Ergänzungsfach Physik besteht aus dem Modul „Grundlagen der Physik“ (12 LP) und dem Modul „Moderne Physik für Informatiker“ (9 LP).

**Recht** Bei diesem Ergänzungsfach musst du die folgenden Module belegen

- Einführung in das Privatrecht (4 LP)
- Wirtschaftsprivatrecht (9 LP)
- Verfassungs- und Verwaltungsrecht (6 LP)
- Seminar modul Recht (2 LP)

**Wirtschaftswissenschaften** Wie bei den anderen Ergänzungsfächern hat man auch hier mehrere Wahlmöglichkeiten. Die Wahlmöglichkeiten sind „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ (BWL), „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“ (VWL) und „Grundlagen des Operations Research“ (OR). Diese bestehen jeweils aus einem Pflichtteil mit 12 LP und einem Wahlteil mit 9 LP.

### Informationsmanagement im Ingenieurwesen

Bei diesem Ergänzungsfach musst du die Vorlesungen „Product Lifecycle Management<sup>1</sup>“ und „Technische Informationssysteme“ und mindestens eine weitere Veranstaltung aus dem entsprechenden Bereich belegen.

## Übungsscheine

Für das Bestehen einzelner Module kann neben dem Bestehen der Klausur der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dies sollte im Idealfall vom Bestehen der Klausur unabhängig geregelt sein. Einzelne Lehrveranstaltungen können jedoch davon abweichen. Wahrscheinlich wird es Übungsscheine (für das erfolgreiche Lösen von Übungsblättern) in den Mathefächern sowie in einigen Informatikvorlesungen geben. Die genauen Bedingungen zum Bestehen des Scheines werden in den Vorlesungen bekannt gegeben.

Bis jetzt liegen folgende Informationen vor:

- Um das Modul HM zu bestehen, muss entweder der Schein von HM I oder der von HM II gemacht werden.
- Um das Modul LA zu bestehen, muss entweder der Schein von LA I oder der von LA II gemacht werden.
- Um das Modul praktische Mathematik zu bestehen, muss der Schein in Numerik gemacht werden. In Wahrscheinlichkeitstheorie gibt es keinen Schein.
- Um die Module Grundbegriffe der Informatik und Algorithmen I zu bestehen, müssen jeweils die Scheine gemacht werden.
- Um das Modul Programmieren zu bestehen, muss neben der Abgabe zweier Abschlussaufgaben der Schein gemacht werden.

## Studiengangsbetreuer

Service-Zentrum Studium und Lehre  
Informatik-Hauptgebäude, Raum 124  
Sprechzeiten: siehe Aushang  
*beratung-informatik@informatik.kit.edu*  
Telefon: (0721) 608-46282

---

<sup>1</sup>Diese Vorlesung findet im Wintersemester 2012/13 zum letzten Mal statt. Du musst also im nächsten Jahr ggf. im Modulhandbuch nachschauen, wie die Nachfolgeveranstaltung heißt.

**Weitere Informationen unter *[www.informatik.kit.edu](http://www.informatik.kit.edu)***

	Theoretische Informatik	Praktische Informatik	Technische Informatik	Mathematik <sup>a</sup>	Wahlbereich Informatik <sup>b</sup>	Er-gän-zung	SQ / Bachelorarbeit
1	Grundbe-griffe der Informatik	Programmieren		HM I	LA I	Er-gän-zungs-fächer im Um-fang von 21 LP	Schluss-elqualifi-kationen & TSE (2 LP, mit PSE)
2	Algorithmen I	Software-technik I	Rechneror-ganisation	HM II	LA II		
3	Theoretische Grundla-gen der Informatik	Praxis der Software-entwicklung (PSE)	Digitaltech-nik und Ent-wurfs-verfahren	Wahrscheinlichkeitstheo-rie und Statistik			
4		Einführung in Rechner-netze		Numerische Mathematik	1. Stamm-modul		
5	Algorithmen II	Programmierparadigmen			2. Stamm-modul		
6							Bache-lorarbeit (15 LP)
	22 LP	37 LP	12 LP	38 LP	29 LP	21 LP	6 + 15LP

<sup>a</sup> Alternativ kann auch die entsprechende Mathematikveranstaltung besucht werden, bei Analysis I/II werden dafür 3, bei LA I/II 4 LP vom Wahlbereich abgezogen

<sup>b</sup> Hier müssen weitere Veranstaltungen aus dem Wahlbereich eingebracht werden, darunter das Proseminar mit mind. 3 LP

*Übersicht Bachelor Informatik*

# Master Informatik

Hinweis: Da sich manche Inhalte des Masters (Wahlbereich, Ergänzungsfächer) mit dem des Bachelors überlappen, werfe bitte auch einen Blick in den Abschnitt Bachelor Informatik. Auch die Zuständigkeit für die Betreuung ist gleich wie im Bachelor (siehe Seite 28).

Die Regelstudienzeit des Informatik-Masters beträgt vier Semester und umfasst 120 Leistungspunkte (LP). Der Studiengang muss bis zum Ende deines 7. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Zeit knapp wird, melde dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können.

## Fächer des Master-Studiengangs

**Vertiefungsfächer** Bei den Vertiefungsfächern kannst du dir aus den folgenden Gebieten zwei aussuchen:

- Theoretische Grundlagen
- Algorithmentechnik
- Kryptographie und Sicherheit
- Betriebssysteme
- Parallelverarbeitung
- Softwaretechnik und Übersetzerbau
- Prozessautomatisierung
- Entwurf eingebetteter Systeme und Rechnerarchitekturen
- Telematik
- Informationssysteme
- Robotik und Automation

- Computergrafik
- Anthropomatik
- Kognitive Systeme

Wenn du dir ein Gebiet ausgesucht hast, schaust du im Modulhandbuch, welche Veranstaltungen in diesem Gebiet gewählt werden können. Dabei ist folgendes zu beachten: In beiden Fächern brauchst du mindestens 15 LP, wobei mindestens 5 LP aus Prüfungen zu Vorlesungen stammen müssen (mündliche und schriftliche).

**Wahlfach** Beim Wahlfach hast du wirklich freie Auswahl aus dem Modulhandbuch. Du füllst damit deine LP auf, je nachdem wie viele LP du schon durch die Vertiefungsfächer abdeckst. Maximal können 39 LP im Wahlbereich liegen.

**Ergänzungsfach** Im Ergänzungsbereich kannst du Vorlesungen aus anderen Fachbereichen im Umfang von 15 LP einbringen. Momentan sind folgende Fächer möglich:

- Genetik
- Elektro- und Informationstechnik
- Maschinenbau
- Mathematik
- Physik
- Recht
- Soziologie
- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Operations Research
- Medienkunst

- Eisenbahnwesen

Mehr Details dazu findest du ebenfalls im Modulhandbuch.

## Module

Im Masterstudiengang gibt es nur einen kleinen Wahlpflichtbereich. Den Rest kannst du dir frei zusammenstellen. Du hast also auch die Wahl, ob du von allem ein bisschen lernst oder dich auf ein, zwei Themenbereiche spezialisiert. Durch diese Wahlfreiheit erscheinen die Regelungen teilweise sehr kompliziert. Wenn du Fragen hast, zögere nicht, dich an die Fachschaft zu wenden! Wenn du dich für eine Prüfung anmeldest, wird das Modul zu einem Fach zugeordnet. Diese Zuordnung ist dann erst einmal fest und nicht so einfach zu ändern.

### Stammmodule

Zur Orientierung müssen drei Grundlagenvorlesungen, die sogenannten Stammmodule, absolviert werden. Es wird empfohlen, diese Prüfungen im ersten Studienjahr abzulegen. Wenn du bereits den Bachelor Informatik am KIT gemacht hast, darfst du dabei bereits geprüfte Stammmodule natürlich nicht noch einmal machen. Deshalb sollte man sich beim Bachelor genau überlegen, welche drei Stammmodule man sich für einen eventuellen Master noch offen lässt. Bei der Anmeldung zur Prüfung werden die Stammmodule einem Vertiefungs- oder Wahlfach zugeordnet. Zur Zeit gibt es folgende Stammmodule zur Auswahl, die jeweils 6 LP umfassen:

- Echtzeitsysteme
- Formale Systeme
- Kognitive Systeme
- Rechnerstrukturen

- Telematik
- Sicherheit
- Computergrafik
- Softwaretechnik II

### Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen sollen dich auf das Berufsleben vorbereiten und dir „Kompetenzen“ außerhalb des Fachbereichs geben. Hier musst du 6 LP erbringen. Module werden hier beispielsweise vom sogenannten House of Competence (HoC) und vom Sprachenzentrum angeboten.

### Wahlmodule

Die Wahlmodule können entweder einem Vertiefungsfach oder dem Wahlfach zugeordnet werden. Dabei müssen

- mindestens 3 LP durch Seminare
- mindestens 6 LP durch Praktika
- insgesamt 12 LP durch Seminare und Praktika

abgedeckt werden.

### Masterarbeit

Am Ende deines Studiums verfasst du die Masterarbeit, deren Umfang 30 LP beträgt. Dafür musst du

- ca. 60 LP erworben haben, davon mindestens 15 aus einem Vertiefungsfach.
- den Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit spätestens 3 Monate nach Ablegen der letzten Prüfung stellen.

Vertiefungsfach	Wahlfach	Ergänzungsfach	Schlüsselqualifikationen	Masterarbeit
2 aus 14 mit jeweils 15 LP <sup>a</sup>	bis zu 39 LP	15 LP aus einem anderen Fachgebiet	6 LP <sup>b</sup>	30 LP <sup>c</sup>
Stammmodule: 3 × 6 LP, nicht die gleichen wie im Bachelor				
Wahlmodule: 3 LP Seminare, 6 LP Praktika, insgesamt 12 LP beide				
Gesamt: 120 LP				

---

<sup>a</sup> davon 5 LP aus geprüften Vorlesungen

<sup>b</sup> z. B. am House of Competence

<sup>c</sup> Anmeldeeregeln beachten!

*Übersicht Master Informatik*

# Beschreibung der Vorlesungen

Alle Grundvorlesungen werden im Jahresrhythmus (also alle zwei Semester) angeboten. Klausuren werden üblicherweise einmal pro Semester in der vorlesungsfeien Zeit angeboten.

Zu den wichtigsten Vorlesungen wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.

**Analysis (ANA) und Höhere Mathematik (HM)** „Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt.“

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. Am KIT liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf der Herleitung und dem Beweis der verschiedenen Sätze – auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.

**Lineare Algebra und Analytische Geometrie (LA)** Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen und Relationen. Die lineare Algebra ist noch etwas theoretischer als die Analysis und die meisten Studierenden brauchen eine Weile, bis sie sich mit ihr angefreundet haben.

**Optimierungstheorie** In der Optimierungstheorie werden lineare und konvexe Probleme behandelt, wobei auch Lösungsalgorithmen zur Sprache kommen. Schwerpunkt ist hier aber weniger die praktische Lösung von Optimierungsproblemen, sondern der Aufbau der mathematischen Theorie.

**Stochastik & Co.** In der Stochastik, Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik geht es um die Untersuchung von Wahrscheinlichkeiten, Zufallsexperimente und (bei der Statistik) um die Auswertung von Zahlenmaterial. Die Vorlesung der Mathematiker legt dabei wieder mehr Wert auf Beweise und Methodik, während die Vorlesung der Informatiker eher praxisorientiert sind.

**Numerik** Bei der Numerik geht es um die möglichst effiziente (algorithmische) Berechnung (oder Annäherung) der Ergebnisse mathematischer Probleme. Auch hier unterscheidet sich die Vorlesung für Mathematiker vor allem durch das theoretischere Herangehen von der Vorlesung für Informatiker. Auch die Klausuren unterscheiden sich.

**Grundbegriffe der Informatik** Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. Die Grundbegriffe bieten einen Einstieg in Notationen und grundlegende Konzepte, die für spätere Vorlesungen Voraussetzung sind.

**Programmieren** Eigentlich selbsterklärend. Diese Vorlesung vermittelt Grundlagen in Objektorientierung und Java.

**Technische Informatik (TI)** Die TI befasst sich in den Vorlesungen „Digitaltechnik und Entwurfsverfahren“ und „Rechnerorganisation“ mit dem hardwaremäßigen Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen. Dies umfasst formale Grundlagen wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken und die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

# Das MINT-Kolleg

Seit dem Wintersemester 2011/12 gibt es am KIT (und an der Uni Stuttgart) das sogenannte MINT-Kolleg. Das MINT-Kolleg bietet semesterbegleitend zusätzliche tutorienähnliche Veranstaltungen an. Für Studenten der Informatik und Mathematik sind davon möglicherweise relevant:

- Höhere Mathematik (1/2) (nur Informatiker)
- Informatik
- Physik
- Selbstorganisation

Leider nicht angeboten werden derzeit Kurse zu den in der Vorlesung „Lineare Algebra“ behandelten Themen.

Eventuell wird sich durch die Teilnahme an Kursen des MINT-Kollegs in Zukunft die Frist für die Absolvierung der Orientierungsprüfung verlängern lassen, sofern man eine ausreichende Anwesenheit in den MINT-Kursen

nachweisen kann. Solltet ihr also an einem der vom MINT-Kolleg angebotenen Kurse teilnehmen, so lasst euch auf jeden Fall eure Anwesenheit bei selbigem Bescheinigen – vielleicht nützt es euch in der Zukunft, schaden tut es sicher nicht. Gerüchten zufolge soll diese Fristverlängerung durch die Teilnahme an zwei Kursen des MINT-Kollegs in ein- und demselben Semester möglich werden. Ob dies fachlich sinnvoll ist, steht auf einem ganz anderen Blatt Papier...

Weiteren nicht ernstzunehmenden Gerüchten zufolge soll sich in Zukunft durch die Teilnahme am MINT-Kolleg sogar die Regelstudienzeit im Bachelor verlängern lassen. Dies ist insbesondere für BAföG-Empfänger im Hinblick auf deren Höchstförderungsdauer interessant.

Die Teilnahme am MINT-Kolleg ist freiwillig und die semesterbegleitenden Kurse kostenlos.

# Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

## Bei Fragen zum Studium

**Studiengangsbetreuer Mathematik** In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang und jedes Profil einen Studiengangsbetreuer, der für Prüfungsanmeldungen, Anerkennungs- und Verlängerungsanträge und ähnliche Fragen und Probleme zuständig ist. Auch wenn du sonstige „technische“ Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer findest du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs.

**Erstsemesterberatung Mathematik** Für die Beantwortung allgemeiner Fragen von Erstsemestern ist Dr. Sebastian Gresing zuständig.

Dr. Sebastian Gresing  
Allianzgebäude, Zimmer 4A-20  
Telefon: (0721) 608-41938

**Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik** In der Fakultät für Informatik steht das Service-Zentrum Studium und Lehre für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen. Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten.

Service-Zentrum Studium und Lehre  
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34)  
Raum 125, Sprechzeiten: siehe Aushang  
Telefon: (0721) 608-44204  
[beratung-informatik@informatik.kit.edu](mailto:beratung-informatik@informatik.kit.edu)

**Studienbüro** Das Studienbüro ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Studienbescheinigungen, Prüfungsanmeldung, Prüfungszulassung, Verwaltung der Studienleistungen, Verwaltung der Prüfungsleistungen, Notenauszüge, Anfertigung und Aushändigung der Zeugnisse. Die meisten dieser Vorgänge müssen dabei nicht vor Ort erledigt werden, sondern können über das Studierendenportal vorgenommen werden.

Studienbüro  
Gebäude 10.12  
76128 Karlsruhe

Leitung:  
Fr. Kurz, Telefon: (0721) 608-42075

Informatik (A-H), Mathematik (A-H):  
Fr. Hofheinz, Telefon (0721) 608-42031

Informatik (I-Q), Mathematik (I-M):  
Fr. Jäckle, Telefon (0721) 608-47462

Informatik (R-Z), Mathematik (N-Z):  
Fr. Schuhmacher, Telefon (0721) 608-47458

Lehramt (A-G):  
Fr. Cho-Bohr, Telefon (0721) 608-47463

Lehramt (H-O):  
Fr. Kruck, Telefon (0721) 608-47460

Lehramt (P-Z):  
Fr. Förster, Telefon (0721) 608-47483

Öffnungszeiten: Mo - Mi 10:00 - 12:00 Uhr, Do  
13:30 - 15:30 Uhr

Telefonische Sprechzeiten: Mo 13:30 -  
15:30 Uhr, Di 10:00 - 12:00 Uhr  
[www.kit.edu/studieren/1960.php](http://www.kit.edu/studieren/1960.php)

### **zib – Zentrum für Information und Beratung**

Das zib bietet Beratung zu Inhalten von Studiengängen, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress sowie Kurse zu allgemeinen studienbezogenen Themen wie Studienorganisation, Bewerbungstraining, Rhetorik und ähnliches. Das zib sollte also dein Ansprechpartner sein, wenn du planst deinen Studiengang zu wechseln, abzubrechen oder sonstige Probleme mit oder am KIT hast.

Zähringerstraße 65  
76133 Karlsruhe  
Telefon: (0721) 608-44930  
[info@zib.kit.edu](mailto:info@zib.kit.edu)  
[www.zib.kit.edu](http://www.zib.kit.edu)

### **Bei sonstigen Studienangelegenheiten**

**BAföG-Stelle** Die BAföG-Stelle (Amt für Ausbildungsförderung) des Studentenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung, welche sich aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) ergeben, zur Verfügung. Hier werden auch die gestellten BAföG-Anträge bearbeitet. Sie befindet sich im Studentenhaus über der neuen Mensa.

Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also im Zweifelsfall zunächst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen. Auch aufgrund der eher langen Bearbeitungszeit von im Durchschnitt circa 6 bis 8 Wochen solltest du dich frühzeitig darum kümmern.

Adenauerring 7  
Telefon: (0721) 6909177  
Öffnungszeiten: Di 10:00 - 12:00 Uhr, Do 13:30 - 15:30 Uhr  
Telefonische Sprechzeiten: Mo, Mi und Fr 9:00 - 12:00 Uhr, Mo und Mi 13:30 - 15:00 Uhr  
[www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/finanzen/bafoeg/ihre\\_berater/](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de/de/finanzen/bafoeg/ihre_berater/)

Weitere Informationen zum BAföG:

[www.bafoeg.bmbf.de](http://www.bafoeg.bmbf.de)  
[www.bafoeg-rechner.de](http://www.bafoeg-rechner.de)

**International Students Office** Das International Students Office berät sowohl deutsche Studenten, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studenten, die in Deutschland studieren wollen.

Adenauerring 2  
Gebäude 50.20  
76131 Karlsruhe  
Telefon: (0721) 608-44911  
[www.intl.kit.edu](http://www.intl.kit.edu)

**Behindertenbeauftragte** Sie ist der Ansprechpartner für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräume, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentoiletten etc.).

Angelika Scherwitz-Gallegos  
Engesserstr. 4  
Telefon: (0721) 608-44832  
76131 Karlsruhe  
[angelika.scherwitz@kit.edu](mailto:angelika.scherwitz@kit.edu)  
[www.studiumundbehinderung.kit.edu](http://www.studiumundbehinderung.kit.edu)

### **Studienzentrum für Sehgeschädigte (SZS)**

Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4  
Telefon: (0721) 608-42760  
[info@szs.kit.edu](mailto:info@szs.kit.edu)  
[www.szs.kit.edu](http://www.szs.kit.edu)

### **Sonstige Beratungsstellen**

#### **Unabhängiger Studierendenausschuss (UStA)**

Der UStA bietet Beratungssprechstunden zu verschiedenen Themen an, z.B. die Sozialberatung zu Fragen bzgl. BAföG, Studienfinanzierung oder Wohnungssuche, eine Rechtsberatung und Beratungen für Frauen und

## Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

---

für ausländische Studenten. Außerdem werden von ihm verschiedene Dienstleistungen für Studierende angeboten (Vermietung von Transportern für den Umzug, Druckerei, Verkauf internationaler Studentenausweise, ...) und mehrere regelmäßige Publikationen sowie Informationsbroschüren herausgegeben (UStA-Magazin, Kalend\*UStA, SozialInfo).

UStA-Büro im Mensafoyer

Telefon: (0721) 608-48460

Öffnungszeiten: Mo - Fr 11:30 - 14:00 Uhr

*www.usta.de*

### **PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle**

Eine Einrichtung, die vom Studentenwerk getragen wird und Studierenden kostenlose und anonyme Beratung bei Problemen anbietet, egal ob diese im Studium oder im privaten/sozialen Bereich auftreten

Rudolfstraße 20

76131 Karlsruhe

Anmeldung: Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon: (0721) 93344060

*pbs@studentenwerk-karlsruhe.de*

**Dozenten, Übungsleiter und Tutoren** Selbstverständlich kannst du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest du dich am besten zunächst an die Tutoren. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst du die Übungsleiter

und die Dozenten fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die Professoren sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studenten zu erhalten. Wenn du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei einem Professor, der sich mit dem Thema befasst, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest du einen Professor nicht unbedingt mit trivialen Fragen nerven.

Wenn du mit den Übungsleitern oder Dozenten sprechen willst, solltest du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Die findest du entweder im Web auf der Homepage der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche Professoren möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen, und nicht, um dich davon abzuhalten, in ihre Sprechstunde zu kommen.

Die Tutoren stehen übrigens auch nicht nur für inhaltlichen Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.

**Fachschaften** Obwohl hier zuletzt aufgeführt, dennoch eine Stelle, an die man sich immer als erstes wenden kann... Aber das wurde wohl schon weiter vorne in diesem Heft erwähnt.

# Uni von A bis Z

**AKK – Arbeitskreis Kultur und Kommunikation** Das AKK-Café befindet sich im Alten Stadion, nahe der Mensa. Hier gibt es günstig und gut Bier und Kaffee sowie regelmäßige Schlönze (einfach vorbeigehen und anschauen). Außerdem gibt es eine Werkstatt, ein Fotolabor, regelmäßige Tanzkurse und vieles mehr.

*[www.akk.org](http://www.akk.org)*

**AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss** Nach der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft wird der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) die KIT-weite studentische Interessenvertretung sein. Er wird also die Aufgaben übernehmen, die bisher noch vom Unabhängigen Studierendenausschuss (UStA) wahrgenommen werden. Siehe auch Seite 10.

**ATIS – Abteilung Technische Infrastruktur** Die ATIS stellt den Studenten der Fakultät Informatik (oder Nebenfach Informatik für Mathematikbachelor mit Profil Mathematik), ähnlich wie das SCC, einen öffentlichen Computerpool mit ca. 100 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der klimatisierte Poolraum befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes bei der Informatik-Fachschaft.

*[www.atis.uka.de](http://www.atis.uka.de)*

**Bachelorarbeit** Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Bachelor-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 3 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen und guter Begründung möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

**BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz** Unter der „BAföG“ versteht man gemeinhin eine Form der staatlichen Unterstützung für die Ausbildung von Schülern und Studenten. Mehr Informationen zum Antrag und Ansprechpartner findest du im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 36.

**Beitragsmarke** Da die Studierendenschaft (derzeit) keine Beiträge erheben kann, sind die Beitragsmarken eine wichtige Finanzierungsquelle der unabhängigen Studierendenschaft. Sie kosten 4 € pro Semester und werden im UStA-Büro und in den Fachschaften verkauft. Durch die Konstituierung der Verfassten Studierendenschaft und die damit einhergehenden Änderungen im nächsten Jahr werden die Beitragsmarken hinfällig.

*[www.usta.de/btm](http://www.usta.de/btm)*

**Bibliotheken** Sich einige eigene Bücher anzuschaffen ist sinnvoll, aber am Anfang bei weitem nicht notwendig. Wenn du dir selbst Bücher kaufen möchtest, solltest du dir die Bücher erst in einer der Bibliotheken ausleihen oder anschauen, bevor du dich entscheidest.

Die KIT-Bibliothek bietet u.a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten, einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar), ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto und Führungen für neue Benutzer. Neben der zentralen „Unibib“, die allen Studenten offensteht, gibt es noch in den einzelnen Fakultäten Bibliotheken für speziell diese Fachrichtungen. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunktmäßig Spezialliteratur.

atur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

KIT-Bibliothek Süd  
Gebäude 30.50  
Straße am Forum 2  
Telefon Auskunft: (0721) 608-43109  
Telefon Leihstelle: (0721) 608-43111  
[www.bibliothek.kit.edu](http://www.bibliothek.kit.edu)

Fakultätsbibliothek Informatik  
Informatik-Hauptgebäude 50.34, EG  
Telefon: (0721) 608-43979  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9:00 - 22:00 Uhr  
Sa 9:00 - 12:30 Uhr  
[www.informatik.kit.edu/2236.php](http://www.informatik.kit.edu/2236.php)

Fakultätsbibliothek Mathematik  
Zähringerhaus 01.85 (neben dem Parkhaus  
Zähringerstraße, Eingang auf der Brücke)  
Telefon: (0721) 608-43313  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 19:00 Uhr  
[www.math.kit.edu/bibliothek/](http://www.math.kit.edu/bibliothek/)

**Campus Nord/Süd** Mit dem Begriff „Campus Süd“ wird das Universitätsgelände bezeichnet, „Campus Nord“ steht für das Gelände des Forschungszentrums.

**CareerService** Der CareerService der Universität Karlsruhe versteht sich als Vermittler zwischen Studierenden und der Wirtschaft. So gibt der CareerService beispielsweise Hilfestellung für die Berufs- und Praktikumsuche.

**Computer und WLAN** Jedem Student steht der Zugang zu den Poolräumen des SCC offen. Benötigt wird hierfür eine Benutzernummer (Account), die mit den Immatrikulationssunterlagen verschickt wird.

Die Abdeckung des Uni-WLANs (wkit) umfasst große Teile des Campus. Zum Einloggen wird der SCC-Account (Benutzername (u\*\*\*\*)/Passwort) benötigt.

Für weitere Informationen und weitere Poolräume siehe: SCC, ATIS und Rechnerabteilung Mathematik.

**Dekan** Der Dekan ist für die Leitung einer Fakultät zuständig und hat einen Sitz im Senat, in welchem er die besonderen Anliegen seiner Fakultät vertritt.

**Drucken** Skripte und Übungsblätter kannst du zum Beispiel im SCC ausdrucken (2 Cent je Seite). Die Ausdrücke kannst du etwa eine halbe Stunde nach Druckfertigstellung in der Medienaussgabe im SCC abholen. Wenn du einen ATIS-Zugang hat, dann hast du dort 200 Freidruckseiten pro Semester.

**Dozenten (lat. docere = lehren)** Ein Dozent ist eine Person, die an Hochschulen unterrichtet bzw. lehrt. Es kann sich hierbei um Professoren, Privatdozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter oder Lehrbeauftragte handeln.

**ECTS – European Credit Transfer and Accumulation System** System zum Vergleich der erbrachten Lernleistungen an europäischen Hochschulen. Siehe Seite 15.

**em. – emeritiert** Emeritierte Professoren sind im Ruhestand und von der Prüf- und Lehrpflicht entbunden. Trotzdem können sie weiterhin lehren und prüfen.

**ERASMUS – European Action Scheme for the Mobility of University Students** Ein Programm der Europäischen Union, um Studienaufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Weiterhin gibt es Programme für Auslandspraktika und Auslandspromotionen.

**Exmatrikulation** Dies ist der Fachbegriff für das Verlassen der Universität, d.h. nach ihr ist man kein Student mehr. Sie kann auch von Amts wegen eingeleitet werden, wenn z.B. keine Rückmeldung erfolgt ist oder man seinen Abschluss erreicht hat, aber auch wenn man den Prüfungsanspruch verloren hat. Um das zu verhindern, ist eine rechtzeitige Beratung beim zib und den Fachschaften sehr von Vorteil.

**Fachschaftssprecher** Die Fachschaftssprecher sind die von euch gewählten Vertreter. Sie bilden den Fachschaftsvorstand.

**Fachschaftsräume** Die Fachschaft hat sowohl bei den Mathematikern im Allianzgebäude am Kronenplatz als auch im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten einen Raum.

Fachschaft Mathematik  
Allianzbau (Geb. 05.20), 1. OG, Zimmer 1C-03.2  
Telefon: (0721) 608-42664  
[mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de](mailto:mathematik@fsmi.uni-karlsruhe.de)

Fachschaft Informatik  
Infobau (Geb. 50.34), UG, Raum-124  
Telefon: (0721) 608-43974  
[informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de](mailto:informatik@fsmi.uni-karlsruhe.de)

Sprechzeiten siehe Homepage oder Aushang.

**Fachsemester** Alle Semester, die ein Student in einem bestimmten Studiengang studiert. Dabei zählen Urlaubssemester nicht mit.

**Fakultät** Bei den Fakultäten handelt es sich um eine Untergliederung in fachliche Bereiche einer Universität. Es können auch mehrere Fachbereiche – vor allem wenn diese sehr klein sind – zu einer Fakultät zusammengefasst werden. Am KIT gibt es momentan 11 Fakultäten.

**FakRat – Fakultätsrat** Entscheidet über fachliche Angelegenheiten, die die Fakultät betreffen. Dazu zählen beispielsweise Prüfungsordnungen und die Verwendung von Studiengebühren. Die Fachschaft vertritt euch in eurem Fakultätsrat.

**FSK – Fachschaftenkonferenz** Die Fachschaftenkonferenz koordiniert die Arbeit der Fachschaften. Sie arbeitet mit dem Studierendenparlament und dem Vorstand der Studierendenschaft zusammen.

**FSMI – Fachschaft Mathe/Info** Alle Studenten sind Mitglied der Fachschaft, die seiner Fakultät bzw. seiner Fachrichtung zugeordnet ist. Für Mathematik und Informatik gibt es die gemeinsame Fachschaft Mathematik/Informatik.

Hier gibt es Hilfe bei der Studienplanung und -gestaltung, bei der Genehmigung von Nebenfächern, Anerkennung von Prüfungsleistungen und Härtefallanträgen. Außerdem gibt es

Übungsklausuren und Protokolle mündlicher Prüfungen zur Prüfungsvorbereitung. Wir wissen nicht alles, aber wir wissen, wer es weiß.

[www.fsmi.uni-karlsruhe.de](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de)

**FSR – Fachschaftsrat** Beschlussfassendes Gremium unserer Fachschaft. Er findet in der Vorlesungszeit wöchentlich statt. Jeder Student hat Mitspracherecht und jeder Student unserer Fachrichtungen kann mitbestimmen und ist herzlich eingeladen einfach mal vorbeizuschauen: zurzeit jeden Mittwoch, 17:30 Uhr in der Info-FS.

**Habilitation** Hat ein Studienabsolvent bereits erfolgreich promoviert, so hat er anschließend die Möglichkeit der Habilitation, die im Regelfall Voraussetzung dafür ist, einen Professorenstatus zu erlangen. Die Habilitation weist – auch ob der mehrjährigen Vorbereitungszeit – viele Parallelen zur Promotion auf. Eine eigene, umfangreiche wissenschaftliche Arbeit, die sog. Habilitationsschrift, die zu einem Themenkreis neue Forschungsergebnisse bringt, ist Kern eines Habilitationsversuchs. Bei einer Junior-Professur ist die Habilitation hingegen keine Voraussetzung, aber sie ist hierbei integraler Bestandteil der Professur.

**Härtefallantrag** Wenn du eine Prüfung endgültig nicht bestanden hast, musst du einen Härtefallantrag / Rektorantrag stellen, um den Prüfungsanspruch wiederzuerlangen. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, wird dieser Antrag genehmigt. Melde dich rechtzeitig in der Fachschaft um dich für die Antragsstellung beraten zu lassen!

**HiWi – Hilfwissenschaftler** Wissenschaftliche Institute und andere Einrichtungen des KIT stellen studentische Hilfskräfte, sog. HiWis oder Hilfwissenschaftler, ein. Diese helfen dann beispielsweise Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern bei ihrer lehrenden oder wissenschaftlichen Arbeit. Sie sind z. B. häufig als Tutoren angestellt.

**HoC – House of Competence** Das House of Competence ist die zentrale Einrichtung für Kompetenzentwicklung und Weiterbildung. Studierende, Doktoranden, Mitarbeiter und externe Weiterbildungskunden werden durch individuelle Programme gefördert. Es ist auch die Anlaufstelle für Schlüsselkompetenzen.

Straße am Forum 3  
Geb. 30.96  
Telefon: (0721) 608-45432  
[www.hoc.kit.edu](http://www.hoc.kit.edu)

**Hochschulgruppen** Am KIT gibt es derzeit rund 100 studentische Hochschulgruppen, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind.

[www.usta.de/umodell/hochschulgruppen](http://www.usta.de/umodell/hochschulgruppen)

**Hochschulsemester** Zu den Hochschulsemestern gehören alle Semester, die insgesamt an einer Hochschule verbracht wurden (inklusive anderer Studiengänge und Urlaubssemester).

**Immatrikulation, auch Einschreibung** Nach der offiziellen Einschreibung ist man bis zur Exmatrikulation Student der Universität. Die Immatrikulation erfolgt einmalig zu Beginn des Studiums. Zu Beginn eines jeden Semesters muss jedoch die Rückmeldung erfolgen. Meldet man sich nicht zurück, so hat dies die Exmatrikulation zur Folge.

**Informatik-Fakultät** Die Fakultät für Informatik hat ihren Sitz im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten.

Informatik-Hauptgebäude  
Gebäude 50.34  
Am Fasanengarten 5  
Telefon: (0721) 608-43976  
[www.informatik.kit.edu](http://www.informatik.kit.edu)

Weitere Institute der Fakultät befinden sich z. B. im Gebäude des SCC am Schloss und in der alten Kinderklinik am Durlacher Tor.

**ISTO – International Students Office** Das ISTO ist Anlaufstelle sowohl für ausländische Studierende als auch für Auslandsstudium. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt

es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 37.

**ISIC – International Students’ Identification Card** Ein im Gegensatz zur KIT-Card auch international anerkannter Nachweis des Studierendenstatus. Sie ist beim UStA erhältlich.

**KIT – Karlsruher Institut für Technologie** Das Karlsruher Institut für Technologie entstand durch den Zusammenschluss der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe.

[www.kit.edu](http://www.kit.edu)

**KIT-Card** Die KIT-Card (früher „FriCard“) ist euer Studentenausweis. Er dient zum Bezahlen in der Mensa, als Bibliotheksausweis, zum Zugang zu verschiedenen Gebäuden und zur Identifikation bei Prüfungen.

**Kopieren** Kopieren und binden lassen kann man im SB-Copy-Shop im Foyer der Mensa beim Aufgang zur Linie 3 oder in einem der Copyshops in der Kaiserstraße am Südenende des Campus.

**KVV-Studiticket** Das Studiticket des KVV kostet 127,90 Euro, gilt für sechs Monate und erlaubt es dir im gesamten Netz des KVV zu fahren. Ohne Studiticket hast du mit der kostenlosen KVV-Bescheinigung (gibt es online im Studierendenportal) dieses Recht täglich von 18:00 bis 5:00 Uhr sowie samstags, sonntags und feiertags den ganzen Tag. Das Studiticket kannst du in den Kundenzentren am Marktplatz sowie Hauptbahnhof erwerben. Du benötigst zum Kauf die KVV-Bescheinigung und eine Immatrikulationsbescheinigung aus dem Studien-Portal.

**Lehrstuhl** Die Stelle einiger Professoren mit den ihm zugeordneten wissenschaftlichen Mitarbeitern. Eine Lehrveranstaltung wird dann meistens von Mitarbeitern und dem Professor eines Lehrstuhls betreut.

**LP – Leistungspunkte** Leistungspunkte geben den Arbeitsaufwand einer Veranstaltung an.

Im Bachelorstudium musst du 180, im Masterstudium 120 LP erbringen.

**Mathematik-Fakultät** Die Fakultät für Mathematik hat ihren Sitz im Allianzgebäude am Kronenplatz.

Allianz-Gebäude (Geb. 05.20)  
Kaiserstr. 89-93  
Telefon: (0721) 608-43800  
[www.math.kit.edu](http://www.math.kit.edu)

Der „alte Mathebau“ ist der ehemalige Sitz der Mathe-Fakultät, das Gebäude 20.30 in der Englerstraße 2.

**Masterarbeit** Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Master-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel 6 Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

**Matrikelnummer** Bei der Einschreibung bekommt ihr eine bestimmte Matrikelnummer. Diese wird zur Identifikation, z. B. bei Prüfungen, verwendet.

**Mensa** Die Mensa befindet sich im großen Gebäudekomplex an der Ostseite der Uni neben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, das UStA-Büro, die Cafeteria, das Studentenwerk und der Skriptenverkauf. Der Gebäudekomplex ist während der Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo - Fr zwischen 11:00 und 14:00 Uhr (wobei es ab 13:00 Uhr recht voll werden kann). Abendessen gibt es von Mo - Do zwischen 16:00 und 19:30 Uhr.

Als Lernraum ist die Mensa montags bis freitags von 15:30 bis 24:00 Uhr nutzbar. Nutzungsberechtigt sind alle Studierenden, die mit einer KIT-Card eine Zugangsberechtigung zur Universitätsbibliothek haben.

Speiseplan: [mensa.akk.org](http://mensa.akk.org)

**N. N. lat. „nomen nominandum“ = „zu benennender Name“** N. N. taucht des Öfteren in

Vorlesungsverzeichnissen auf. Bei diesen Veranstaltungen ist noch nicht entschieden, wer sie halten wird.

**PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle** Die PBS ist eine vom Studentenwerk getragene Beratungsstelle. Mehr Informationen gibt es auf Seite 38.

**Präsidium** Das Präsidium bildet den Vorstand des KIT. Seit dem Rücktritt von Präsident Professor Dr. Horst Hippler ist Professor Dr. Eberhard Umbach Präsident des KIT. Er wird von vier Vizepräsidenten unterstützt.

**Promotion lat.: „promotio“ - Erhebung** Die Promotion ist die Verleihung des akademischen Grades „Doktor“ in einem bestimmten Studienfach und dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit. Eine Promotion dauert selten weniger als zwei Jahre, kann sich aber auch bis zu fünf Jahre hinziehen.

**Prüfungsausschuss** Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus Mitarbeitern, die nicht alle notwendig Professoren sind, und Studenten. Er entscheidet über die Zulassung zur Abschlussprüfung sowie über die Anerkennung von Leistungsnachweisen.

**Rechenzentrum (RZ)** siehe SCC – Steinbuch Centre for Computing

**Rechnerabteilung Mathematik** Die Rechnerabteilung Mathematik bietet Mathematikern ähnliche Leistungen wie das SCC oder die ATIS und befindet sich im Allianzgebäude im 5. Stock.

[www.math.kit.edu/rechnerabt/](http://www.math.kit.edu/rechnerabt/)

**Regelstudienzeit** Die Regelstudienzeit gibt einen Richtwert für die Länge eines Studienganges an. Für den Bachelor beträgt die Regelstudienzeit sechs, für den Master vier Semester. Sie umfasst neben den Lehrveranstaltungen Prüfungen und die Bachelor- bzw. Masterarbeit.

**Rückmeldung** Jedes Semester muss man bestätigen, dass man noch studiert, sowie die Verwaltungskosten und den Studentenwerksbeitrag bezahlen. Falls trotz Mahnung nicht gezahlt wird, kommt es zur Zwangsexmatrikulation.

**SCC – Steinbuch Centre for Computing** Diese Einrichtung geht aus dem Zusammenschluss des Rechenzentrums der Universität (URZ) und des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) des Forschungszentrums hervor und bildet das neue Information Technology Centre am KIT

Das SCC stellt allen Studenten kostenlos Zugänge zu UNIX- und Windowsrechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN-, Modemeinwahl und WLAN-Zugang zum Universitätsnetz und Internet zur Verfügung. Die Zugangsdaten (u-Kürzel) hierfür erhältst du mit deinen Immatrikulationsunterlagen.

Gebäude 20.21, Zirkel 2

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8:00 - 20:00 Uhr, Sa  
9:00 - 13:00 Uhr  
[www.scc.kit.edu](http://www.scc.kit.edu)

**Schließfächer** In Bibliotheken gibt es Schließfächer zur Kurzzeitnutzung. Die Schließfächer im UG von 50.34 können für bis zu 6 Monate von der Fachschaft gemietet werden.

[www.fsmi.uni-karlsruhe.de/Angebote/  
Schliessfaecher/](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/Angebote/Schliessfaecher/)

**Senat** Der Senat ist das beschließende Organ einer Hochschule. Er bestätigt die Wahl der hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, nimmt Stellung zum Struktur- und Entwicklungsplan sowie zum Entwurf des Wirtschaftsplans und des Finanzplans. Ihm gehören auch drei studentische Vertreter an.

**Skriptenverkauf** Der Skriptenverkauf befindet sich im Foyer des Studentenhauses. Ob es ein Skript zu einer bestimmten Vorlesung dort

zu kaufen gibt, erfahrt ihr i. d. R. in der Vorlesung oder auf der Vorlesungs-Homepage. Inzwischen kann beim Skriptenverkauf nur noch mit der KIT-Card bezahlt werden.

**Software** Als Student bekommst du viele, vor allem studienrelevante, Software (z. B. Mathematica und Matlab) vergünstigt oder kostenlos. Mehr Informationen gibt es im SCC oder z. B. unter [rzunika.asknet.de](http://rzunika.asknet.de).

**Sozialbeitrag** Bei der Rückmeldung muss auch der Sozialbeitrag gezahlt werden, der das Studentenwerk (Wohnheim, Mensa, ...) mitfinanziert.

**Studentenwerk** Das Studentenwerk betreibt Studentenwohnheime, die Mensa, die BAföG-Stelle, ... und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung, psychotherapeutische Beratung sowie Onlineservices für Jobs, Lerngruppen oder auch Tandem-Sprachpartner an. Es hat seine Büros im Studentenhaus im Mensakomplex.

Adenauerring 7

76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 6909-0

[www.studentenwerk-karlsruhe.de](http://www.studentenwerk-karlsruhe.de)

**Studienbüro** Das Studienbüro ist der zentrale Verwaltungsort für Studienangelegenheiten. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 36.

**Studierendenportal** Über das Studierendenportal kannst du dich für Prüfungen anmelden, deine Noten einsehen, Bescheinigungen ausdrucken und dich zurückmelden. Außerdem kannst du dir über das Studierendenportal deinen Stundenplan zusammenstellen.

[studium.kit.edu](http://studium.kit.edu)

**StuPa – Studierendenparlament** Das StuPa wird einmal im Jahr bei den Wahlen der Studierendenschaft gewählt. Es ist das beschließende Organ der Studierendenschaft und trifft somit die hochschulpolitischen

Entscheidungen. Außerdem wählt es die Referenten des AStA (bzw. noch: UStA) sowie die studentischen Mitglieder in KIT-weiten Gremien.

**SZS – Studienzentrum für Sehgeschädigte**  
Das SZS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung.

Engesserstr. 4 (Geb. 20.51)  
76131 Karlsruhe  
[www.szs.kit.edu](http://www.szs.kit.edu)

**Tutorien (lat.: tueri = schützen)** Bei Tutorien handelt es sich um Veranstaltungen, bei der ein Student höheren Semesters den Stoff der Vorlesung wiederholt, Übungsaufgaben macht oder bei inhaltlichen Fragen weiterhilft. Dank der geringen Teilnehmerzahl ist es hier einfacher, Verständnisfragen zu klären.

**Übung** In Übungen wird der Stoff der Vorlesungen an Aufgaben angewendet. Oft werden die Aufgaben der Übungsblätter besprochen und es können Fragen an den Übungsleiter gestellt werden. Sie werden meistens von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Doktorand gehalten.

**U-Modell – Unabhängiges-Modell** Das Unabhängige Modell stellt (noch) die Vertretung der Studierenden am KIT dar. Im Zuge der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft (VS) werden die Strukturen des U-Modells in die Strukturen der VS überführt werden. Weitere Informationen findest du im Kalend\*UStA und im Kapitel „Die Studierendenschaft“ auf Seite 8.

[www.usta.de/umodell](http://www.usta.de/umodell)

**UStA – Unabhängiger Studierendenausschuss** Der UStA ist eines der zentralen Organe des unabhängigen Modells. Als Vorstand der Studierendenschaft stellt er die KIT-weite

Interessenvertretung der Studierenden dar. Nach der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft wird der AStA seine Aufgaben übernehmen.

Adenauerring 7  
76131 Karlsruhe  
Telefon: (0721) 608-48460  
[www.usta.de](http://www.usta.de)

**Vorlesung** In Vorlesungen vermittelt der Dozent, oft ein Professor, euch Studierenden den Vorlesungsstoff. Vorlesungen sind häufig sehr theoretisch.

**VS – Verfasste Studierendenschaft** Die Verfasste Studierendenschaft (VS) ist ein rechtliches Konstrukt für die Organisation von Studierendenschaften. Diese sind dabei Körperschaften des öffentlichen Rechts, die durch eine Satzung ihre Angelegenheiten regeln. Siehe Seite 9.

[www.usta.de/vs](http://www.usta.de/vs)

**ZAK – Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaften und Studium Generale** Das ZAK bietet Informationen zum Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaften und zum Studium Generale.

[www.zak.kit.edu](http://www.zak.kit.edu)

**zib – Zentrum für Information und Beratung** Das zib ist eine Beratungsstelle für Studierende und Studieninteressierte. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 36.

**Z10** Selbstverwaltetes Studierendenzentrum mit eigenem Café und Kneipe in der Zähringerstraße 10. Hier kann man sehr günstig einen trinken gehen, Räume für Veranstaltungen mieten und an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen.

[www.z10.info](http://www.z10.info)



# Stundenpläne

Hier findest du die in diesem Semester angebotenen Veranstaltungen<sup>1</sup>, die für dich interessant sein könnten. Hinzu kommen noch Tutorien. Mehr Informationen, welche Vorlesungen du hören musst, findest du in den jeweiligen Artikeln zum Studiengang.

Da uns auch Fehler passieren oder sich Termine ändern können, solltest du deinen Stundenplan noch einmal mit dem offiziellen Vorlesungsverzeichnis abgleichen (*studium.kit.edu* oder auf den Fakultätsseiten).

## Stundenplan Mathematik

### Hauptfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30		Ana I Neue Chemie	LA I Daimler	Ana I Neue Chemie	LA I Tulla
9:45 - 11:15					
11:30 - 13:00	IAM Hertz	IAM Übung Hertz			
14:00 - 15:30					
15:45 - 17:15	LA I Übung Neue Chemie				Ana I Übung Benz

<sup>1</sup>Abkürzungen: **Ana** Analysis, **LA** Lineare Algebra, **HM** Höhere Mathematik, **GBI** Grundbegriffe der Informatik, **TM** Technische Mechanik, **LEN** Lineare elektrische Netze, **SSK** Statik starrer Körper, **BWL FR** Betriebswirtschaftslehre: Finanzwirtschaft und Rechnungswesen, **BWL UI** Betriebswirtschaftslehre: Unternehmensführung und Informationswirtschaft, **VWL** Volkswirtschaftslehre, **IAM** Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik

## Stundenpläne

### Nebenfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30	SSK Audimax				LEN Benz
9:45 - 11:15	TM I Audimax	Physik I Gerthsen	VWL I Audimax	Physik I Gerthsen	GBI Übung Audimax <sup>3</sup>
		Digitaltechnik Daimler		LEN Daimler	
				SSK Übung Audimax	
11:30 - 13:00	Theo. Physik A Neue Chemie		GBI Audimax <sup>2</sup>	Digitaltechnik Daimler	SSK HSaF
14:00 - 15:30	Programmieren Audimax <sup>1</sup>	BWL FR Übung Audimax	LEN Übung Daimler	BWL UI Gerthsen	TM I Übung Tulla + Daimler
				TM I Audimax	
15:45 - 17:15		VWL I Audimax	BWL FR Audimax		

### Stundenplan Informatik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30		HM I HSaF			LA I HSaF
9:45 - 11:15					GBI Übung Audimax <sup>3</sup>
11:30 - 13:00			GBI Audimax <sup>2</sup>		
14:00 - 15:30	Programmieren Audimax <sup>1</sup>				
15:45 - 17:15	LA I Übung Benz + HS 37				HM I Übung HSaF
17:30 - 19:00		LA I HSaF		HM I HSaF	

<sup>1</sup>zusätzlich Übertragung in die Räume -101, -102, -118, -119 im Info-Bau

<sup>2</sup>zusätzlich Übertragung in die Räume -101, -102, -107, -108, -109, -119, -120 im Info-Bau

<sup>3</sup>zusätzlich Übertragung in die Räume -101, -102, 236, 301 im Info-Bau

# Checkliste für den Studienanfang

## Möglichst bald

**BAföG-Antrag** Wenn du einen BAföG-Antrag stellen willst, solltest du diesen möglichst schnell beim Amt für Ausbildungsförderung (Studentenwerk) abgeben. Formulare liegen in der Mensa aus.

**Wohnsitz anmelden** Wenn du zum Studieren umgezogen bist, musst du dich innerhalb einer Woche nach Zuzug anmelden. Um zu verhindern, dass die Stadt deine neue Anschrift an Adresshändler, Parteien oder Verlage weitergibt, solltest du dabei direkt der Weitergabe deiner Einwohnerdaten widersprechen. Wenn du deinen Erstwohnsitz nach Karlsruhe verlegst, bekommst du auch ein Willkommenspaket.

**GEZ anmelden** Solltest du keinen Grund finden, dich befreien zu lassen, musst du dich auch bei der GEZ anmelden, ansonsten können Nachforderungen drohen.

**KVV-Bescheinigung ausdrucken** Um den Nahverkehr unter der Woche von 18:00 bis 5:00 Uhr und ganztags am Wochenende nutzen zu können, musst du die KVV-Bescheinigung über das Studierendenportal ausdrucken und immer dabei haben; dafür bezahlt hast du mit deinem Semesterbeitrag.

## In den ersten Wochen

**In der Bibliothek anmelden** Um die Unibib auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen und Bücher dort ausleihen zu können, musst du deine KIT-Card an der Information in der Bibliothek freischalten lassen.

**ATIS-Account beantragen** Als Informatikstudent kannst du den ATIS-Pool nutzen. Auch dafür musst du dich erst anmelden. Falls du möchtest, kannst du auch gleich deine KIT-Card freischalten lassen, um den Pool auch außerhalb von dessen Öffnungszeiten betreten zu können

## Optional, aber auch ganz nett

**Für Sprachkurse anmelden** Anmelden kannst du dich am Mittwoch in der O-Phase (10. Oktober) ab ca. 21:00 Uhr unter [www.spz.kit.edu](http://www.spz.kit.edu). Ein Sprachkurs pro Semester ist kostenlos.

**Für Sportkurse anmelden** Die Anmeldung erfolgt ebenfalls online, am Montag in der O-Phase (8. Oktober) ab ca. 9:00 Uhr unter [www.sport.kit.edu/hochschulsport](http://www.sport.kit.edu/hochschulsport).

**Auf Mailinglisten eintragen** Außerdem raten wir dir, dich auf unsere Mailinglisten einzutragen ([www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen](http://www.fsmi.uni-karlsruhe.de/listen)).